

Schulnachrichten.

I. Chronik.

Als bei Zusammenstellung des letzten Jahresberichts von der unterzeichneten Direktion dem Bedauern Ausdruck gegeben wurde, dass von seiten der Bewohnerschaft Plauens und des Vogtlandes von der höhern Vorbildung, welche die Oberklassen des Realgymnasiums vermitteln, ein so ausserordentlich geringer Gebrauch gemacht werde, war gleichwohl nicht anzunehmen, dass die Entscheidung der Frage, ob die Oberklassen der genannten Anstalt lebensfähig und letztere überhaupt das für hiesige Verhältnisse geeignete Bildungsinstitut sei, so plötzlich an die massgebenden Kreise und die übrigen Beteiligten herantreten würde, wie dies thatsächlich geschehen ist. Zwar schien es angemessen, schon damals darauf hinzuweisen, dass der fortdauernd kümmerliche Besuch der oberen Realklassen in nicht zu ferner Zeit notwendig Folgen nach sich ziehen müsse, die jeder, der klar sehen wollte, schon längst als unausbleiblich voraussah: da indes die Kommission für das Gymnasium und Realgymnasium, bereits im Dezember 1884 von der obersten Schulleitung aufgefordert, ihre Ansicht in der Realgymnasialangelegenheit auszusprechen, dahin schlüssig geworden war, sich zur Zeit für das Fortbestehen dieser Anstalt als solcher zu verwenden, und das Königliche Ministerium dementsprechend noch im Mai vorigen Jahres zu erkennen gegeben hatte, dass es für wünschenswert zu erachten sei, dass das Realgymnasium für die nächsten Jahre als gesichert angesehen werde, so glaubte man allerdings erwarten zu dürfen, dass der Anstalt noch eine Zeit lang würde Gelegenheit gegeben werden, vielleicht doch den Beweis zu liefern, dass auch die obere Abteilung derselben lebensfähig sei. Hatte nun auch schon damals die oberste Schulbehörde ausdrücklich erklärt, dass die Bedenken, welche derselben gegen diese Lebensfähigkeit beigegeben, durch die obenerwähnte Aussprache der Kommission noch nicht gehoben worden seien, so dass eine zweifellose Fortdauer der Anstalt für fernere Zeiten nicht gewährleistet werden könne, so musste es doch überraschen und in den beteiligten Kreisen eine gewisse Bestürzung hervorrufen, als bald nach dem Zusammentritt des Landtags verlautete, die Landesvertretung werde voraussichtlich darauf zukommen, der Regierung die Aufhebung des Realgymnasiums, beziehentlich Umwandlung desselben in eine Realschule zu empfehlen.

Die Entscheidung ist zur Zeit in vollem Umfange noch nicht erfolgt; es unterliegt wohl aber keinem Zweifel, dass der Beschluss der zweiten Kammer der Ständeversammlung die Zustimmung der ersten und die schliessliche Bestätigung an Allerhöchster Stelle finden wird. Es wird demnach voraussichtlich bereits vom nächsten Schuljahre, also von Ostern 1886 an die Fortführung der jetzigen Oberklassen des Realgymnasiums nur noch in so weit erfolgen, als wenigstens einigermaßen entsprechende Frequenzverhältnisse dies überhaupt gestatten, oder dringende Billigkeitsgründe es als wünschenswert erscheinen lassen. Die Mittelklassen dagegen werden nach dem bisherigen Lehrplane des Realgymnasiums nur noch bis Untersekunda weitergeführt, und die Unterklassen als sechste, fünfte, vierte Klassen einer lateinlosen Realschule eingerichtet werden, sodass schon nach drei Jahren die Realschule zu Plauen als eine festorganisierte, bis oben fertige neben den etwa zwanzig sächsischen Schwesteranstalten eine ebenbürtige Stellung einnehmen wird.

An sich ist es selbstverständlich beklagenswert, wenn eine Bildungsanstalt mit höheren Zielen einer andern weichen muss, die gleich hohe nicht verfolgen kann und soll, und von diesem abstrakten Standpunkte aus könnte man in der Aufhebung des hiesigen Realgymnasiums eine Schädigung der Interessen Plauens und des Vogtlandes erblicken. Da indes wohl von keiner Seite bezweifelt wird — der kümmerliche Besuch der Oberklassen würde einen derartigen Zweifel gar nicht aufkommen lassen —, dass nach verschiedenen Richtungen hin die Anstalt nicht in ent-

sprechendem Verhältnisse zu dem Bildungsbedürfnisse der hiesigen Stadt und des grössten Theiles des Vogtlandes gestanden hat, und nach ihrer ganzen Organisation, die erst nach neunjährigem Kursus einen vollen Abschluss gewährt, überhaupt gar nicht stehen konnte, so kann von einer thatsächlichen Schädigung der hiesigen Interessen nicht wohl die Rede sein.*) Dieser oder jener wird möglicherweise durch die Aufhebung, beziehentlich Umwandlung zunächst in eine unbequeme Lage versetzt. Doch dieser Zustand wird vorübergehend sein: den allgemeinen Interessen und namentlich den Bildungsbedürfnissen Plauens und seiner Umgebung wird in Zukunft — dies ist die vollste Ueberzeugung der Direktion — ausgiebiger Rechnung getragen werden können als dies bisher möglich war.

Es gilt nun vor allem, mit Energie und Hingabe an den Aufbau und Ausbau der zu errichtenden Realschule heranzutreten, damit die Anstalt sich bald zu dem entwickle, was man von ihr erwartet. Sie soll eine Stätte werden, von der reicher Segen ausströmt für alle Kreise, auch die einfacheren, der hiesigen Einwohnerschaft, eine Bildungsstätte, die sich zunächst frei und selbständig entwickeln soll, um, wenn sie zu voller Entfaltung gelangt ist, eine feste, sichere Grundlage zu bieten, aus welcher dereinst wohl noch andere Bildungsinstitute, die die zukünftige industrielle Grossstadt nicht wird entbehren können und wollen, herauswachsen werden. Das Realgymnasium war mit dem Gymnasium, man möchte sagen, nicht blos durch äussere, sondern auch durch innere Notwendigkeit so eng verbunden, dass eine Trennung von demselben und damit eine selbständige Entwicklung zu voller Blüte ohne ganz unverhältnismässige Opfer von Seiten des Staates oder der Stadt so gut wie unerreichbar war: ist dagegen die selbständige Realschule nur erst zu gedeihlicher Entfaltung gelangt, so wird sich sehr bald zeigen, in wie eminenten Weise sie für die Hauptinteressen der hiesigen Bevölkerung nutzbar gemacht werden kann. Es ist hier weder der Ort noch ist es schon an der Zeit, weiter auszuführen, wie dies etwa zu geschehen habe: wenn aber die rechte Zeit gekommen sein wird, so wird auch, dessen darf man sich wohl versichert halten, der klare, auf das Reale, Praktische gerichtete Sinn der Bewohnerschaft Plauens und des Vogtlandes das Richtige finden, und die Stadtverwaltung in Verbindung mit der Stadtvertretung wird nicht anstehen, demselben Geltung zu verschaffen.

Durch die bevorstehende Aufhebung des Realgymnasiums erwachsen aber auch Pflichten, erwächst eine sehr ernste Aufgabe für die mit jenem bisher eng verbunden gewesene Schwesteranstalt, der es vergönnt ist, in stiller, friedlicher Arbeit ihren hohen Zielen auch ferner nachzustreben, für das Gymnasium. Man hat den Gymnasien neuerdings mehrfach den Vorwurf gemacht, dass diese humanistischen Bildungsstätten sich in nicht zu rechtfertigender Weise gegen die moderne Weltanschauung abschlossen und sich weigerten, Bildungselementen Rechnung zu tragen, ohne deren Berücksichtigung und Aufnahme in den Lehrplan eine zeitgemässe, volle Durchbildung unsrer Jugend nicht zu erreichen sei. Wir versuchen es nicht, zu behaupten, dass dieser Vorwurf in jeder Beziehung der Berechtigung entbehre. Gewiss, wir sind weder Griechen noch Römer, wir sind Deutsche, und dass wir es sind, das haben wir schon früher gefühlt und gewusst, und fühlen und wissen es seit zwei Jahrzehnten erst recht. Das Gymnasium wird daher klug zugleich und patriotisch handeln, wenn es bei vollster Wahrung des Geistes des klassischen Altertums, des altehrwürdigen Ahnherrn aller vertiefteren Bildung und Weltanschauung überhaupt, darum auch der modernen, doch den Forderungen der Gegenwart, sofern dies nicht schon geschehen ist oder geschieht — und vielfach geschieht es schon längst —, und so weit es überhaupt statthaft ist und die Grenzen des jugendlichen Vermögens nicht übersteigt, gerecht wird. Diese Forderungen erstrecken sich zunächst, und werden sich für lange Zeit auch beschränken müssen auf die Pflege der englischen Sprache und des freien Handzeichnens und auf die Aufnahme dieser Fächer in den Lehrplan. Mehr jetzt zu verlangen, würde unbillig und unverständlich sein, und auf derartige weitere Forderungen eingehen hiesse die Jugend misshandeln. Dass dies aber nicht geschieht, dafür zu sorgen ist die erste und heiligste Pflicht jeder Schulleitung.

Man hat gegen das hiesige Gymnasium die Anklage erhoben, es trage die Schuld daran, dass die Schwesteranstalt, das Realgymnasium, sich nicht habe ganz und voll entwickeln können. Die enge Vereinigung beider Anstalten sei eine derartige gewesen, dass die eine mehr Vorteile, die

*) Natürlich bleibt bei den obigen Erwägungen der finanzielle Standpunkt der Stadt Plauen eben so ausser Betracht, wie wir uns eines Urteils über den Wert und die Berechtigung des Realgymnasiums an sich und die Bildungsziele desselben, die die hiesige Anstalt übrigens anerkanntermassen ganz und voll zu erreichen gewusst hat, durchaus enthalten.

andre mehr Nachteile aus derselben gezogen habe. Wir können die Berechtigung dieser Anklage nicht zugeben, wir meinen sogar, dass diejenigen, die dieselbe erhoben haben, selbst nicht im Ernste geglaubt haben, dass sie berechtigt sei -- begründen wenigstens würden sie sie nicht können --: wir lassen aber einmal die Fiktion gelten, es bestehe wirklich eine solche Schuld.

Jede Schuld kann durch eine entsprechende Sühne getilgt werden. Das Gymnasium ist bereit zu einer solchen Sühne. Am geeignetsten würde die Schuld wohl dadurch gesühnt werden, dass das Gymnasium die Erbschaft der Schwesteranstalt, die nun einmal nicht fortbestehen kann, namentlich nach der Seite der zu übernehmenden Verpflichtungen hin, soweit dies ausführbar ist, anträte, das heisst, dass es eine intensive Pflege des Französischen, sowie die Pflege der oben-erwähnten Fächer, des Englischen und des freien Handzeichnens, sich nach Möglichkeit angelegen sein liesse. Das erstere geschieht aber nach den Anordnungen der obersten Schulleitung bereits seit Jahren, und wird in gleicher Weise planmässig fortgesetzt und allmählich gesteigert werden, und auch in letzterer Beziehung ist den Schülern der drei oberen Gymnasialklassen volle Gelegenheit geboten, sich im Englischen, und den Zöglingen aller Gymnasialklassen, sich im Freihandzeichnen auszubilden.

Allein die Schule ist, wie in vielen andern Dingen, so auch hierin machtlos ohne die thatkräftige Unterstützung des Elternhauses. Die Direktion benutzt daher diese Gelegenheit, zugleich im Namen des Lehrerkollegiums an die Angehörigen der Schüler des Gymnasiums die ebenso dringende als freundliche Bitte zu richten, ihren Söhnen und Pflegebefohlenen die Beteiligung an den beiden genannten Lehrfächern angelegentlich zu empfehlen oder vielmehr einfach zu verlangen, so weit natürlich als die Beanlagung des einzelnen es zulässt. Mit Rücksicht auf eben diese Beanlagung kann selbstverständlich Englisch sowohl als Freihandzeichnen nur fakultativ in den Lehrplan des Gymnasiums aufgenommen werden. Da indes die Stunden schon seit geraumer Zeit so belegt sind, dass die am englischen und Zeichnenunterricht sich Beteiligenden keine Einbusse an schulfreien Nachmittagen erleiden -- und die Direktion wird ohne zwingende Gründe auch keine Änderung hierin eintreten lassen --, so war es bisher nur auf Unkenntnis oder noch eher auf eine gewisse geistige Trägheit zurückzuführen, wenn die Gelegenheit, eine entsprechende Ausbildung sich auch in den genannten Fächern zu erwerben, nicht so benutzt wurde, wie es wünschenswert war. Mit Hilfe des Hauses wird die Schule diese Trägheit überwinden.

Dies soll die Sühne sein, durch die das Gymnasium seine vermeintliche Schuld zu tilgen bereit ist. Es wird dadurch den Interessen der Schule und der Schüler sowie den dringendsten Forderungen der Zeit, in der wir zu leben und zu streben haben, Rechnung getragen, es wird der Vorwurf unterbleiben oder wenigstens seine Berechtigung mehr und mehr verlieren, dass das Gymnasium sich gegen die moderne Weltanschauung engherzig verschlosse, es werden die Klagen und Anklagen gegen die Pflegstätten der antiken Denkweise, soweit dieselbe auf den Gesetzen der ewigen Wahrheit beruht, und der klassischen Bildung, soweit diese der notwendige, durch nichts zu ersetzende Unterbau aller vertiefteren Geistes- und Herzensbildung überhaupt ist, allmählich verstummen, ausser selbstverständlich bei denen, für die Klagen und Anklagen ebensowohl Grundsatz als Bedürfnis ist.

Die innere Entwicklung der vereinigten Anstalten konnte verhältnismässig ruhig vor sich gehen. Der Lehrgang am Gymnasium war seit dem Schuljahre 1882/1883, in welchem der Beginn des Unterrichts im Griechischen von Quarta nach Untertertia verlegt und dem Französischen in der ersteren Klasse wesentlich breiterer Raum gewährt wurde, überhaupt Veränderungen nicht unterworfen worden, und auch im Realgymnasium hatte der veränderte Lehrgang, namentlich der Mittelklassen, der seit Ostern 1884 eingeführt worden war, ziemlich festen Boden gewonnen. Nur im Lateinischen war es schwierig, die vorgeschriebenen Klassenziele zu erreichen. Bedauerlicher Weise herrscht grade gegen diesen Lehrgegenstand, der durch die Neuorganisation auch für das Realgymnasium als Grundlage des gesamten Unterrichts festgestellt worden ist, bei vielen Schülern eine Abneigung, die selbst dem berufsfreudigsten Lehrer oft kaum möglich ist mit Erfolg zu bekämpfen, da dieselbe leider häufig vom Hause weit eher genährt als ihr Hand in Hand mit der Schule entgegengetreten wird. Mit Genehmigung der obersten Schulbehörde wurden daher in den Klassen Quarta und Quinta, wo diese Erscheinung am auffälligsten hervortrat, für diejenigen Schüler, deren Leistungen im Lateinischen weitaus untermässig waren, besondere unentgeltliche Nachhilfeskurse eingerichtet, durch die hoffentlich wenigstens zum Teil das erreicht wird, was allerdings durch

den regelmässigen Klassenunterricht erreicht werden sollte und anderswo auch erreicht wird. Für diese Schüler und für alle die, welche die Abneigung derselben gegen das Latein thunlichst gefördert haben, wird die lateinlose Realschule eine hochwillkommene Gabe sein.

Die mündliche Reifeprüfung fand — wie bereits im vorigen Jahresprogramme Seite 8 und 32 mitgeteilt worden war — am 9. März für die Realgymnasialabiturienten, am 10. März für die Abiturienten des Gymnasiums statt, und zwar an beiden Tagen unter dem Vorsitze des Herrn Geh. Schulrat Dr. Vogel. Es bestanden dieselbe die sämtlichen 4 Oberprimaner des Realgymnasiums, und von den Oberprimanern des Gymnasiums die im vorigen Jahresprogramme Seite 32 genannten 11 (das Ergebnis der Prüfung siehe ebendasselbst): 3 hatten sich nach dem Ausfall des schriftlichen Examens entschlossen, auf den Eintritt in die mündliche Prüfung zunächst zu verzichten.

Da der Geburtstag Sr. Majestät des deutschen Kaisers auf einen Sonntag fiel und der nahe Semesterschluss drängte, fand der Entlassungsaktus bereits am 18. März statt. Der Rektor nahm in seiner Ansprache an die Abgehenden Gelegenheit, auf die Bedeutung des 22. März, an welchem der hochgeliebte Fürst sein achtundachtzigstes Lebensjahr vollenden würde, sowie auf den 1. April, den siebenzigsten Geburtstag des grossen Kanzlers, aufmerksam zu machen, indem er das Wort von dem deutschen Völkerfrühlinge, das wie ein Blitz in die Seele der Nation, besonders in die Seelen der Jugend gefahren, seiner Ansprache zu Grunde legte und die feste und tiefe Begründung grade der deutschen Kaiserherrlichkeit nachzuweisen suchte, die aus der harten Arbeit und unerschütterlichen Hingebung eines treuen, thatkräftigen Volkes an die Aufgaben und an den Beruf erwachsen sei, welchen die Geschichte und die Kulturentwicklung ihm gestellt und auferlegt, und aus der gleichen Arbeit und der gleichen Hingebung, mit welcher ein treues, thatkräftiges Fürstengeschlecht diesem Volke bei seinem Schaffen geholfen und dieses Schaffen geleitet mit unvergleichlicher Weisheit und Festigkeit, seit Fehrbellin und Warschau und noch früheren Zeiten bis Gravelotte und Sedan.

Das Viatikum aus der Meutznerstiftung ward, wie ebenfalls schon erwähnt, (s. S. 33) durch Beschluss der Prüfungskommission dem bisherigen primus gymnasii, dem Abiturienten Ernst Knoll aus Bobenuekirchen, verliehen. Das Palm'sche Viatikum konnte auch diese Ostern nicht zur Vergebung kommen, und wird daher stiftungsgemäss am 13. Juni 1886 mit dem Palm'schen Stipendium verliehen werden.

Die schriftliche Osterprüfung der einzelnen Klassen fand an den Tagen vom 23. bis zum 28. Februar statt; die öffentlichen Klassenprüfungen wurden am 24. und 25. März abgehalten (vgl. vorig. Jahresprogr. S. 8 und 34). Am 27. März wurde das Schuljahr mit Verlesung der Halbjahrszensuren, mit Proklamierung der Prämienempfänger und der übrigen durch eine besondere Belobigung auszuzeichnenden Schüler (s. vor. Jahresprogr. S. 3), sowie mit Bekanntmachung der Versetzung geschlossen. Gleichzeitig entliess der unterzeichnete Rektor unter freundlichen Abschieds- und herzlichen Dankesworten den Oberlehrer des Realgymnasiums Herrn Johannes Poland, welcher Ostern 1881 an dem hiesigen Gymnasium als provisorischer Oberlehrer angestellt worden war und, nachdem er zwei Jahre lang das Ordinariat der Gymnasialquinta bekleidet, als Ordinarius die Leitung der Realquarta übernommen hatte. Derselbe trat, einem ehrenvollen Rufe als Erzieher Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Albert Folge leistend, aus dem unmittelbaren Verbands des Kollegiums, nachdem ihm durch Verordnung vom 29. Dezember 1884 — 2262 B — vom 1. April 1885 ab für die Zeit seiner Thätigkeit im Hause Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Georg unter Wahrung seiner Anciennetät der erbetene Urlaub erteilt worden war. Die Anstalt wird für das, was Herr Oberlehrer Poland während seiner vierjährigen Wirksamkeit im Interesse der Schule in Treue und Hingebung geleistet, demselben fort und fort ein dankbares Andenken bewahren.

Noch während der Osterferien ward der bisherige Probekandidat Ernst Otto Stiehler, der mit anerkanntem Eifer seine Thätigkeit auf dem Gebiete des Schulfachs an der hiesigen Doppelanstalt begonnen und mit Energie sich auch grösseren Schwierigkeiten bereitwillig unterzogen hatte, abberufen und als wissenschaftlicher Hilfslehrer an das Realgymnasium zu Döbeln versetzt. Auch ihm ist die Schule zu Dank verpflichtet und wird ihn in ehrender Erinnerung halten.

Durch Verordnung vom 21. März — 808 B — ward vom 1. April 1885 an in der Realabteilung der vereinigten Anstalten eine Oberlehrerstelle 11 B errichtet (Inhaber der elften Oberlehrerstelle, nunmehr 11 A, blieb zunächst der beurlaubte Oberlehrer Poland), in dieselbe von diesem Zeitpunkte an Oberlehrer Dr. Gäbler befördert, und die hierdurch zur Erledigung kommende

Oberlehrerstelle 12 dem bisherigen Vikar Oberlehrer Dr. phil. Otto Langer*) übertragen. Derselbe übernahm das erledigte Ordinariat der Realquarta und den lateinischen Unterricht in dieser Klasse, ausserdem hauptsächlich den Geschichtsunterricht in den Oberklassen des Realgymnasiums. Erfreulicherweise ist durch die letztere Anstellung das dringende Bedürfnis eines zweiten Fachmannes für Geschichte an der hiesigen Doppelanstalt, auf welches der Unterzeichnete die Aufmerksamkeit der obersten Schulbehörde schon wiederholt hingelenkt hatte (s. vor. Jahresber. S. 6), nunmehr befriedigt. Der genannten Behörde möchte daher die Direktion auch an dieser Stelle den ganz besonderen Dank der Schule aussprechen für die eingehende Berücksichtigung der Bedürfnisse und Wünsche der vereinigten Gymnasialanstalten, überhaupt für ihre teilnehmende, zu jeder möglichen Unterstützung in der mehrfach recht schwierigen Lage, in der die Anstalt durch langandauernde Krankheit und sonstige Behinderungen einzelner Mitglieder des Lehrerkollegiums wiederholt versetzt wurde, stets bereite Fürsorge, durch die es allein ermöglicht wurde, dass die so wichtige Stetigkeit des Unterrichts keine ernsteren, folgenschweren Störungen erlitt.

Beim Beginne des Schuljahres waren zu vertreten Herr Professor Habenicht, der bedauerlicherweise nun schon seit Jahresfrist durch schwere Krankheit behindert ist, seine Berufsthätigkeit wieder aufzunehmen (s. vor. Jahresbericht S. 7), und Herr Oberlehrer Härtig, der trotz wiederholten Aufsuchens eines für seine angegriffene Gesundheit geeigneteren Klimas gleichwohl bei Ablauf seines einjährigen Urlaubs leider noch so wenig Genesung gefunden hatte, dass er nicht daran denken durfte, in seine Lehrthätigkeit schon jetzt wieder einzutreten (s. vor. Jahresber. S. 4 u. 5). Durch Verordnung vom 20. Juni — 1397 B — wurde Herr Härtig vom 1. Juli 1885 an gerechnet noch ein Jahr lang in ein Wartegeld von $\frac{7}{10}$ seines Dienstehaltens versetzt. Wir wünschen und hoffen mit dem schwerkranken Kollegen, dass ein gnädiges Geschick seinen sehnlichen Wunsch in Erfüllung gehen lasse, vom 1. Juli 1886 an in alter Freudigkeit seines Amtes wieder walten zu können.

Die Unterrichtsstunden des Herrn Prof. Habenicht wurden zunächst unter die übrigen im Kollegium vorhandenen philologischen Lehrkräfte verteilt. Einen weiteren sehr willkommenen Ersatz erhielten die Anstalten sodann durch die Anherweisung des Kandidaten des höhern Schulamts (I. Sektion) Friedrich Theodor Olzscha, eines ehemaligen Schülers des Gymnasiums, der als primus gymnasii Ostern 1880 dasselbe verlassen hatte (vergl. Jahresber. 1881 S. 1 u. 24), zur Erstehung des Probejahres. Denselben wurden ausser den sechs pflichtmässig zu erteilenden Probestunden noch eine grössere Anzahl weiterer Unterrichtsstunden übertragen, so dass er sogleich ziemlich voll beschäftigt in die Lehrthätigkeit eintrat. Das Ordinariat der Realsexta sowie das Latein in dieser Klasse übernahm, nachdem er es schon längere Zeit für Herrn Oberlehrer Härtig stellvertretungsweise verwaltet, Herr Dr. Neubner**) von Ostern an vorläufig zwar noch als Vikar, doch hatte der unterzeichnete Rektor noch im Laufe des Sommerhalbjahres die grosse Freude, dem genannten Herrn, der seit länger als zwei und einem halben Jahre mit dankenswerter Bereitwilligkeit und rühmlichster Ausdauer sein Lehrgeschick der Anstalt zur Verfügung gestellt hatte, mitteilen

*) Derselbe teilt über seinen Lebensgang folgendes mit: Ich bin geboren zu Öderan am 23. Nov. 1855. Von 1869–71 besuchte ich die Quinta und Quarta der Realschule und des Progymnasiums zu Annaberg, von da an das Gymnasium zu Chemnitz, wo ich 1877 das Reifezeugniss erhielt. Darauf studierte ich von 1877–1882 in Strassburg und Leipzig, vorzugsweise Geschichte. In Leipzig erwarb ich mir im Sommersemester 1881 durch eine Arbeit über „Politische Geschichte Genuas und Pisas von 1133–1149“ die Doktorwürde. Im April 1882 unterzog ich mich der Staatsprüfung. Vom 1. Mai bis Michaelis 1882 war ich als Probelehrer an der Realschule und dem Progymnasium zu Meissen thätig, seit Michaelis als provisorischer Oberlehrer. Im August 1884 ward ich zum ständigen Oberlehrer ernannt und fast gleichzeitig, zunächst unter Belassung in meiner Stellung, vom Königlichen Ministerium des Kultus und öffentl. Unterrichts als Vikar nach Plauen gesandt. Es erschienen von mir: Politische Geschichte Genuas und Pisas im 12. Jahrh. Leipzig, Veit & Co. 1882. — Kritik der Quellen zur Geschichte des heiligen Benno. Mitteil. des Vereins für Geschichte der Stadt Meissen. 1884.

**) Herr Dr. Neubner berichtet über seinen Lebenslauf folgendes: Jakob Eduard Neubner, geboren den 27. April 1855 in Bautzen, wurde Michaelis 1867 in die Quinta des Bautzener Gymnasiums aufgenommen und verliess dasselbe mit dem Reifezeugnis Ostern 1875, um in Leipzig Naturwissenschaften zu studieren. Nach erfolgtem Quinquennium unterzog er sich der Staatsprüfung für das höhere Schulamt innerhalb der naturhistorisch-chemischen Abteilung der mathematisch-naturwissenschaftlichen Sektion. Hierauf arbeitete er ein Jahr lang am pflanzenphysiologischen Institut zu Berlin. Im Juli 1883 promovierte er an der Leipziger Universität auf Grund der Abhandlung: Beiträge zur Kenntnis der Caliceen. Seit Michaelis 1882 ist er mit Ausnahme einer kurzen Unterbrechung an den hiesigen vereinigten Anstalten thätig. Durch hohe Verordnung des Königl. Ministeriums des Kultus und öffentlichen Unterrichts wurde er am 1. Sept. 1885 zum provisorischen Oberlehrer am Realgymnasium ernannt.

zu können, dass das Königliche Ministerium ihn vom 1. September an zum provisorischen Oberlehrer am Realgymnasium ernannt habe (Verordnung vom 14. August — 1566 B; vergl. auch Jahresber. 1884 S. 2. 6. 7 u. Jahresber. 1885 S. 5).

Ausser den Genannten wurden mit Genehmigung des Königlichen Ministeriums wiederholt zur Erteilung von Überstunden herangezogen die Kandidaten des höhern Schulamts (2. Sektion) Scharschmidt und Karl Theodor Olzscha, welche bereits im Sommer 1884 zur Ersetzung ihres Probejahres an die vereinigten Anstalten gewiesen worden waren. Neben ihnen war noch bis kurz vor den Sommerferien als Probelehrer thätig der Kandidat des höhern Schulamts Nitzsche (2. Sektion), der ebenfalls schon im vorigen Jahre (s. Progr. 1885 S. 5) mehrfach als Vertreter erkrankter Lehrer fungiert hatte. Herr Olzscha stellte seine Kraft auch nach Ablauf des Probejahres der Anstalt noch weiter zur Verfügung, und zwar bis Ende des Sommersemesters, zu welcher Zeit er eine entsprechendere Verwendung am Realgymnasium zu Annaberg fand. In gleicher Weise blieb Herr Scharschmidt über sein Probejahr hinaus bis zum Ende des Jahres an der Schule in Wirksamkeit, und erst der Eintritt günstigerer Gesundheitsverhältnisse innerhalb des Kollegiums zu Anfang des Jahres 1886 gestattete es, von einer weiteren Inanspruchnahme seiner ferneren Thätigkeit abzusehen. Die Doppelanstalt ist den genannten Herren für ihre derselben in schwerer Zeit gewidmete Unterstützung in hohem Grade verpflichtet und wird auch ihnen ein dankbares Andenken bewahren.

Die Aufnahmeprüfung fand Montag den 13. April für das Gymnasium, für das Realgymnasium Dienstag den 14. April statt. Es waren insgesamt 71 zu Prüfende angemeldet, von denen indes 3 ihre Anmeldung noch vor der Prüfung zurückzogen. Von den übrigen wurden 31 in die Gymnasialabteilung, 37 in die Realabteilung aufgenommen; ausserdem traten 6 Gymnasiasten, denen sich im Laufe des Schuljahres noch einer zugesellte, in das Realgymnasium, dagegen nur ein Realgymnasiast in das Gymnasium über. Die Gesamtzahl der Schüler beider Anstalten, die Ostern 1882 noch 381, Ostern 1883 aber nur 351, Ostern 1884 wieder 360, und Ende Februar vorigen Jahres abermals 351 Schüler betrug, belief sich nach der Osteraufnahme auf 350 Schüler, von denen 209 in die Listen des Gymnasiums, 141 in die des Realgymnasiums eingetragen waren.

Mittwoch den 15. April begann das neue Schuljahr. Nach der gemeinsamen Morgenandacht stellte der Rektor den bereits oben genannten Cand. prob. Herrn Friedrich Theodor Olzscha aus Pausa dem Schülercoetus vor und wies ihn in seine gleich anfangs ziemlich umfängliche Amtsthätigkeit ein. Derselbe übernahm zunächst den gesamten lateinischen Unterricht in Realquinta, einen Teil des Lateinischen in den auch in diesem Jahre in den meisten Fächern kombinierten aus zusammen nur 5, später sogar nur 4 Schülern bestehenden Realprimen, sowie in Realobersekunda, und 2 Stunden Geschichte in Gymnasialuntertertia; später nach dem Weggange des Cand. prob. Nitzsche noch eine Anzahl lateinische Stunden in Realuntertertia.

Der Festakt zur Feier des Geburtstags Sr. Majestät des Königs Albert wurde Donnerstag den 23. April vormittags 9 Uhr in der Turnhalle des Königlichen Seminars abgehalten und mit dem „Salvum fac regem“ von M. Hauptmann eingeleitet. Darauf sprach der Oberprimaner des Gymnasiums Artur Rössner aus Meusdorf über das Thema: „Der König und der Held im Volksepos“, und der Oberprimaner des Realgymnasiums Franz Roth aus Raschau hatte sich zur Aufgabe gestellt, in französischer Rede den Satz nachzuweisen: „Les rois, non plus que le soleil, n'ont pas reçu en vain l'éclat qui les environne.“ Nach dem Vortrage des Liedes von Rolle „Lobt den Herrn“ trat der Oberlehrer des Gymnasiums, Herr Dr. Berndt, als Festredner auf. Ausgehend von den hohen Verdiensten unsres Herrscherhauses um ihr Volk und Land wies der Redner die Schüler auf die heilige Pflicht der Dankbarkeit gegen König und Vaterland hin. Diese Dankbarkeit habe der Schüler zu bethätigen durch die höchste sittliche Würdigung seines jetzigen und künftigen Berufes, dem er aber nur gerecht werden könne durch Tüchtigkeit im Wissen, durch Reinheit im Leben, durch Festigkeit im Wollen. So schwer nun auch diese Aufgabe dem Anscheine nach sei, echte und rechte Vaterlandsliebe, die mit der Liebe zum Könige unauflöslich verbunden sei, mache sie doch leicht. Die Feier wurde geschlossen mit dem „Sachsenlied“ von Krebs, vorgetragen vom Singkränzchen der vereinigten Anstalten. — Von nachmittags 3 Uhr an versammelten sich, wie üblich, Lehrer und Schüler in den Räumen der „Gesellschaft der Freundschaft“ zu heiterem Beisammensein: an Konzert und Gesangsvorträge schloss sich in den spätern Abendstunden für die Schüler der Oberklassen ein Tanzvergnügen an. — Den Herren Buchhändlern Neupert und O. Schneider (Hohmannsche Buchhandlung), welche auch in diesem Jahre den beiden Schülern, die die deutsche und französische Rede bei dem Aktus gehalten, eine wertvolle Bücherprämie

gespendet, bittet der Unterzeichnete im Namen der Schule, wie besonders der beiden jugendlichen Festredner den verbindlichsten Dank auch an dieser Stelle aussprechen zu dürfen.

Im Unterrichtsplane der Anstalten traten wesentliche Veränderungen nicht ein. Rein äusserliche Verhältnisse veranlassten die Teilung der Gymnasialquinta in zwei parallele Coetus, während die Gymnasialquarta, die im vorigen Schuljahre geteilt war, wieder zu einer Klasse zusammengefasst werden konnte. Die Realquinta, für die eine Teilung von ausserordentlichem Nutzen gewesen sein würde, konnte gleichwohl nicht geteilt werden, da die gesetzliche Hauptbedingung für eine solche Teilung — die Zahl der Schüler soll in der Regel in einer der Unter- und Mittelklassen nicht über 40 ansteigen; wenn diese Zahl dauernd in einer Klasse überschritten wird, so ist dieselbe zu zerlegen und eine Parallelklasse herzustellen — nicht vorhanden und auch die Lehrkräfte anderweit so in Anspruch genommen waren, dass eine derartige Zerlegung nicht durchführbar war. Durch die obenerwähnten (siehe S. 3 u. 4) Nachhilfeskurse im Lateinischen suchte man dem Bedürfnisse nach Möglichkeit gerecht zu werden.

Der Unterricht nahm bis Pfingsten einen ungestörten Fortgang, und auch als der Oberlehrer des Realgymnasiums Dr. Gäbler mit Genehmigung der Oberbehörde einen siebenwöchentlichen Urlaub nach Frankreich antrat (Verordnung vom 9. Mai — 1160 B —), fanden erhebliche Veränderungen im Stundenplane nicht statt, da Herr Dr. Gäbler, der für seine Vertretung während der Beurlaubung in entsprechender Weise selbst zu sorgen hatte, mit den Probekandidaten Scharschmidt und Olzscha I. eine Vereinbarung dahin getroffen hatte, dass dieselben die von ihm zu erteilenden Stunden in der Hauptsache einfach übernahmen.

Kaum hatte Herr Dr. Gäbler Deutschland verlassen, als noch während der Pfingstwoche der Gymnasialoberlehrer Martin an einer schweren Lungenaffektion bedenklich erkrankte und sich genötigt sah, seine Lehrthätigkeit sofort einzustellen. Derselbe erhielt zunächst einen mehrmonatlichen Urlaub bis zum Ende des Sommersemesters, und da nach Ablauf dieser Frist eine Verlängerung des Urlaubs ärztlicherseits als dringend wünschenswert erklärt wurde, wurde dieser bis zu Ende des laufenden Jahres verlängert. Erfreulicherweise war Herr Oberlehrer Martin in der Lage, von Neujahr an wieder mit entsprechender Kraft und Frische seines Lehramts zu walten.

Eine wesentliche Unterbrechung oder Veränderung erlitt der Unterricht auch in diesem Falle nicht. Dank der Fürsorge der obersten Schulbehörde, die sofort eine Hilfskraft zur Verfügung stellte, nahm schon von Mitte Juni an der Unterricht auch in Gymnasialobertertia, deren Ordinariat Herr Oberlehrer Martin bekleidet, wieder seinen ungestörten Fortgang. Zum Vertreter des Erkrankten hatte das Königliche Ministerium den damals erst seit wenigen Wochen am Königlichen Gymnasium zu Leipzig beschäftigten Kandidaten des höhern Schulamts (I. Sektion) Dr. Johannes Oswald Schmidt aus Greifenhain bei Frohburg hierher gewiesen. Derselbe sollte zunächst das in Leipzig kaum begonnene Probejahr an der hiesigen Anstalt fortsetzen, musste aber im Interesse der Einheitlichkeit des Unterrichts in der Hauptsache sofort die sämtlichen Stunden des Oberlehrers Martin übernehmen; auch glaubte die Direktion ihm das Ordinariat der Obertertia übertragen zu dürfen. Dass die der jungen Lehrkraft gestellte Aufgabe eine aussergewöhnliche und keine eben leichte war, lag auf der Hand: das Königliche Ministerium erkannte dies insofern in gewissem Sinne selbst an, als es beschloss, Herrn Dr. Schmidt unmittelbar nach der Übernahme der Vertretung vom 16. Juni an als wissenschaftlichen Hilfslehrer zu verwenden (Verordnung vom 27. Juni — 1436 B —). Derselbe hat während seiner stellvertretenden Amtsführung den Erwartungen der Schulleitung übrigens in einer Weise entsprochen, dass die oberste Schulbehörde, wie der Unterzeichnete zuversichtlich hofft, daraus Veranlassung nehmen wird, die Kraft des Herrn Dr. Schmidt der Anstalt dauernd zu erhalten.

Eine gleiche Auszeichnung ward durch die eben erwähnte Verordnung Herrn Cand. prob. Olzscha II. zu teil, insofern als auch er, dem eine ähnliche Aufgabe ebenfalls auf breitem Arbeitsfelde gestellt war, wie sie sonst Probekandidaten in den ersten Wochen oder Monaten ihrer Lehrversuche nicht leicht gestellt zu werden pflegt, vom 1. Juli an zum wissenschaftlichen Hilfslehrer ernannt wurde.

Das Stipendium aus der Auguste-Stiftung wurde diesmal dem Unterprimaner des Realgymnasiums Albrecht Matthes aus Pausa verliehen, das Palm'sche Stipendium dem Untersekundaner des Gymnasiums Arno Irmer aus Nimitz. Das Palm'sche Viatikum, welches Ostern vorigen Jahres nicht hatte vergeben werden können (s. vor. Jahresber. S. 3), erhielt der Oberprimaner Georg Pilz aus Jahnshain. Die Verkündigung der Verleihungen fand stiftungsgemäss nach den Morgenandachten des 18. Mai und des 13. Juni in herkömmlicher Weise statt.

Kurz vor den Sommerferien machte sich noch einmal Vertretung nötig für die Oberlehrer des Gymnasiums Dr. Fischer und Dr. Zschommler. Letzterer war vom 16. Juni an zu einer zwölf-tägigen militärischen Dienstleistung einberufen; Herr Dr. Fischer sah sich genötigt behufs einer für sein hartnäckiges Fussleiden vorzunehmenden Kur einen vierzehntägigen Urlaub vom 5. Juli an in Anspruch zu nehmen. Die Vertretung der behinderten Kollegen ward aus dem Kreise der an den Anstalten wirkenden Lehrkräfte ohne erhebliche Störung des festgeregelten Unterrichts beschafft.

Beim Wiederbeginne des Unterrichts nach den Sommerferien waren die Verhältnisse insofern günstige, als ausser den dauernd beurlaubten Herren Prof. Habenicht, Oberlehrer Martin und Oberlehrer Härtig niemand zu vertreten war. Dieser günstige Zustand dauerte, abgesehen von kürzeren Unterbrechungen auf die Dauer von nicht über acht Tagen, bis gegen Ende des Sommerhalbjahres.

Der Tag von Sedan wurde wie in früheren Jahren durch einen öffentlichen Aktus gefeiert. Nach einem einleitenden Gesange folgten auf die Bedeutung des Tags bezügliche Deklamationen von Schülern unterer Klassen, worauf der Gymnasialoberprimaner Georg Pilz aus Jahnsain über das Thema sprach: „Der altgermanische Götterglaube ein Abbild des deutschen Volksgeistes.“ Nach abermaligem Gesange seitens des Schülerchors hielt Herr Realgymnasialoberlehrer Lohse die Festansprache. Der Redner beantwortete die Frage: „Wann wird unsere heutige Schulfeier zu einer würdigen Sedanfeier werden?“ dahin, dass er ausführte, sie wird es werden: 1) Wenn wir von neuem die Erinnerung in uns wach rufen an die grossen Errungenschaften des Tages von Sedan, und 2) Wenn wir dadurch angeregt von neuem der Pflichten gedenken, die jene Errungenschaften uns auferlegen. Mit dem Gesange: „Vaterlandslied“ von A. E. Marschner, vorgetragen vom Singkränzchen der vereinigten Anstalten, endete die patriotische Feier.

Durch Verordnung vom 15. Juni — 1368 B — war genehmigt worden, dass ein Oberprimaner des Realgymnasiums, der zwei und ein halbes Jahr in den Primen gesessen, sowie die 3 Oberprimaner des Gymnasiums, welche zu Ostern von dem Eintritte in die mündliche Prüfung abgesehen hatten (S. oben S. 4) zur Reifeprüfung zu Michaelis zugelassen würden. Durch Verordnung vom 4. Juli — 1461 B — wurde ausserdem der Stud. rer. natur. in Leipzig, Oskar Hoffmann aus Seifhennersdorf, und durch weitere Verordnung vom 15. Juli — 1530 B — der Stud. ling. recent. in Leipzig, Hermann Schüttoff aus Niedereula zur Ersthörung der Ergänzungsprüfung in der lateinischen und griechischen Sprache, sowie in Geschichte, namentlich alter Geschichte, an das hiesige Gymnasium gewiesen. Der erstere war Ostern 1883 mit dem Reifezeugnisse des Königlichen Realgymnasiums zu Zittau, der letztere mit dem des Königlichen Realgymnasiums zu Döbeln Ostern 1884 abgegangen. — Die schriftliche Reifeprüfung, an der sich zugleich probeweise die übrigen Oberprimaner des Gymnasiums und ebenso die Schüler der kombinierten Primen des Realgymnasiums zu beteiligen hatten (vergl. vor. Jahresber. S. 7), fand vom 3. bis 5. und vom 7. bis 9. September für die Gymnasialabiturienten, an denselben Tagen und am 10. September für den Abiturienten der Realabteilung statt: die zugewiesenen Studenten fertigten die griechische Arbeit und die beiden lateinischen vom 3. bis 5. September. Die mündliche Reifeprüfung, bei welcher der unterzeichnete Rektor als Königlicher Prüfungskommissar fungierte, fand am 19. September vor der Prüfungskommission des Realgymnasiums, am 21. vor der des Gymnasiums statt. Das Reifezeugnis konnte sämtlichen 4 Schülern der hiesigen Anstalten unbedenklich gewährt (die Resultate siehe weiter unten unter IV, d), und auch den zugewiesenen Studenten konnte, und zwar dem oben an zweiter Stelle genannten ohne alles Bedenken, dem zuerst genannten dagegen allerdings nicht ohne einige Bedenken, bezeugt werden, dass sie die Ergänzungsprüfung genügend bestanden.

Für die übrigen Klassen fand die schriftliche Michaelisprüfung in der vorgeschriebenen abgekürzten Form am 7. und 8., und für Gymnasial-Unterprima und -Obersekunda noch am Vormittage des 9. September statt.

Am Schlusse des Sommerhalbjahres ward den Mitgliedern des Singkränzchens von seiten des Lehrerkollegiums auch in diesem Jahre die Genehmigung zu einer einfachen Festlichkeit erteilt, voraussichtlich zum letzten Male, da selbst mit einfacheren Festlichkeiten meist ein so erheblicher Aufwand verbunden ist, dass es im Interesse der Schule ebenso wie der Schüler und ihrer Angehörigen liegen muss, alles zu vermeiden, was der Gewöhnung an Einfachheit und Sparsamkeit nur zu leicht Abbruch thut. Die Feier, die am Abende des 25. September in den Räumen der Gesellschaft der Freundschaft unter lebhafter Beteiligung aus allen Kreisen der Einwohnerschaft stattfand, und bei der Gesangsvorträge mit Orchesternummern und heitrem Tanze abwechselten, war übrigens eine durchaus gelungene und hinterliess bei allen Beteiligten den wohlthuendsten Eindruck.

Bei Beginn des Winterhalbjahrs machten sich bedauerlicherweise abermals Vertretungen notwendig. Schon am 21. September hatte der Gymnasialoberlehrer Rhodius sich veranlasst gesehen, infolge ernstlicheren Unwohlseins seine Lehrthätigkeit zu unterbrechen, und während der Michaelisferien setzte der Gymnasialoberlehrer Dr. Bretschneider den Unterzeichneten davon in Kenntnis, dass er genötigt sei, in der Privatklinik des Herrn Prof. Benno Schmidt in Leipzig, wohin er sich behufs Heilung von einem langwierigen und schmerzlichen Leiden begeben habe, mehrere Wochen zu verweilen. Erfreulicherweise machte bei beiden Herren die Genesung so rasche Fortschritte, dass sie vom 26. Oktober an ihre Thätigkeit wieder aufnehmen und bis in die letzte Zeit unbehindert fortsetzen konnten. Leider musste jedoch, noch während der Niederschrift dieses Berichtes, Herr Dr. Bretschneider abermals infolge nicht unbedenklicher Erkrankung den Unterricht aussetzen. Hoffentlich wird eine recht baldige Genesung ihn in den Stand setzen, denselben in nächster Zeit wiederaufzunehmen. — Die Vertretung für die erkrankten Kollegen wurde in entsprechender Weise geordnet, so dass der Unterricht nur geringe Störung erlitt. Für Herrn Dr. Bretschneider traten nämlich in erster Linie die Fachgenossen ein, wodurch die Stetigkeit des mathematischen Unterrichts in den oberen Gymnasialklassen thunlichst gewahrt wurde. Besonderen Dank möchte der Unterzeichnete hierbei im Namen der Anstalt Herrn Prof. Hoffmann vom Realgymnasium aussprechen, der mit dankenswerter Bereitwilligkeit energisch in die Lücke eintretend sich sofort zur Übernahme einer grösseren Anzahl Stunden erbot.

In der zweiten Dezemberwoche stattete der Direktor der Königlichen Turnlehrerbildungsanstalt in Dresden, Herr W. Bier, den vereinigten Anstalten einen Besuch ab und nahm während seiner zweitägigen Anwesenheit Gelegenheit, den Stand des Turnunterrichts in sämtlichen Klassen kennen zu lernen. Es gereichte der Anstalt und namentlich auch dem zunächst beteiligten Lehrer zu besonderer Genugthuung, dass Herr Direktor Bier über diesen Stand im wesentlichen ein recht günstiges Urteil fällen konnte.

Schulkommunionen fanden unter allseitiger Beteiligung der Lehrer mit ihren Familien und der konfirmierten Schüler am 6. Mai und am 21. Oktober statt. Die vorbereitende Andacht leitete bei der ersteren Herr Realgymnasialoberlehrer Lohse, bei der letzteren Herr Gymnasialoberlehrer Dr. Zeller. Die Beichtrede hatte bei der Frühjahrskommunion Herr Archidiakon Kesselring, bei der Herbstkommunion Herr Diakon Vogel übernommen. — An dem Konfirmandenunterrichte, welcher von Herrn Superintendent Landmann und stellvertretungsweise von Herrn Diakon Tiede erteilt wird, beteiligen sich 53 Schüler, von denen 24 dem Gymnasium und 29 dem Realgymnasium angehören.

Am 1. Dezember hielten mit Genehmigung des Lehrerkollegiums die drei oberen Klassen der vereinigten Anstalten den sollennen Schulball in den Räumen der Gesellschaft der Freundschaft ab. Auch diese Festlichkeit verlief in der befriedigendsten Weise, da sowohl die Lehrer in freundlicher Teilnahme zum Gelingen des Festes beigetragen hatten als auch eine grosse Anzahl Gäste, namentlich aus den ersten Familien der Stadt, demselben ihre Gegenwart und ihr lebhaftes Interesse schenkten.

Die Stipendien aus der „Theodor Döhner-Stiftung“ wurden dem Gymnasialoberprimaner Karl Kramer von hier und dem Realoberprimaner Max Griessbach aus Riesa verliehen. Die Verleihung wurde stiftungsgemäss nach der Andacht beim Schulschlusse vor Weihnachten, am 22. Dezember, vor dem Coetus verkündet. — Das Stipendium aus der „Bürgermeister Gottschald-Stiftung“ hatte, wie der Unterzeichnete dem Coetus am 25. Januar, dem Todestage des ehemaligen hochverdienten Hauptes der Kreisstadt Plauen, mitteilen konnte, der Rat der Stadt von drei vom Lehrerkollegium in Vorschlag gebrachten würdigen Schülern dem Gymnasialobersekundaner Otto Schladebach von hier verliehen.

Mitte Februar hatte Herr Gasanstaltsdirektor Merkel die Güte, den drei Oberklassen des Realgymnasiums unter Führung des Realgymnasialoberlehrers Dr. Bachmann den Besuch der hiesigen Gasanstalt zu gestatten. Die Schule bittet, dem genannten Herrn hierfür, sowie namentlich für die lebenswürdige Bereitwilligkeit, mit der er die Schüler durch das Etablissement selbst leitete, ihren besonderen Dank ausdrücken zu dürfen.

Die schriftliche Maturitätsprüfung fand vom 18. bis zum 20. und vom 22. bis zum 24. Februar für die Gymnasialabiturienten, an denselben Tagen und bereits am 17. Februar für die Abiturienten des Realgymnasiums statt. Die mündliche Prüfung hatten die ersteren am 12. März, die letzteren am 13. zu bestehen. Zum Königlichen Kommissar war für beide Prüfungstage auch diesmal der unterzeichnete Rektor ernannt worden. Die Prüfungsergebnisse werden am Schlusse

dieses Berichtes mitgeteilt werden. Das Viatikum aus der Meutznerstiftung ward durch Beschluss der Prüfungskommission dem Abiturienten Georg Pilz aus Jahnshain verliehen; das Palm'sche Viatikum erhielt Stephan Költzsch aus Ebersgrün.

Die schriftliche Osterprüfung der einzelnen Klassen ist auf die Tage vom 23. bis 25., den 27., den 29. und 30. März festgesetzt.

Zu besonderem Danke ist dem Königlichen Ministerium Herr Gymnasialoberlehrer Martin verpflichtet, welchem auf seinen Antrag eine ansehnliche Unterstützung als Beihilfe zu der ärztlicherseits ihm empfohlenen Erholungskur gewährt wurde.

Endlich erachtet es der Unterzeichnete als Pflicht, dem Gefühle des innigsten Dankes Ausdruck zu geben, von welchem die vereinigten Anstalten Grund haben tief erfüllt zu sein gegen den Geber alles Guten, durch dessen gnadenreiches Walten es den Zöglingen derselben vergönnt war, sich, trotzdem dass von Zeit zu Zeit in hiesiger Stadt bösartige Krankheiten sich bedenklich zu entwickeln drohten, eines verhältnismässig vorzüglichen Gesundheitszustandes zu erfreuen. In einzelnen Klassen kam es vor, dass wohl vier, sechs und mehr Wochen lang nicht ein Schüler auch nur eine Stunde infolge Unwohlseins zu versäumen hatte. Mit freudiger Genugthuung glaubt bei dieser Gelegenheit die Direktion allerdings auch die Thatsache hervorheben zu sollen, dass es bei den Schülern der Anstalt geradezu als guter Ton gilt, Schulversäumnisse ausser in Fällen wirklich ernsteren Krankseins zu vermeiden. Möge dieser gute Ton, überhaupt der gute Geist, der in der Anstalt herrscht, derselben fort und fort erhalten bleiben!

II. Übersicht über den während des Schuljahres 1885—86 erteilten Unterricht.

a) Unterricht in den Sprachen und Wissenschaften.

A. Gymnasium.

I. Oberprima. Klassenlehrer: der Rektor.

Religion. 2 St. Repetitionen aus der Glaubens- und Sittenlehre. Kirchengeschichte vom 12. bis zum 19. Jahrhunderte. Pötzschke.

Deutsch. 3 St. Deutsche Litteraturgeschichte vom 16. Jahrhunderte bis auf Goethe und Schiller. — Freie Vorträge. 6 deutsche Aufsätze. Pötzschke.

Latein. 8 St. Cicero de Oratore I, cap. 1—26 i. S.; Tacitus, ab excessu divi Augusti I, cap. 1—54 i. W. 4 St. — Korrektur der freien latein. Arbeiten, der Pensa und Extemporalien; Durchgehen der Privatlektüre; gelegentliche Behandlung einzelner Kapitel aus der Grammatik, der Syntax ornatu und der Stilistik. 2 St. Busch. — Plautus Menaechmi i. S.; Horat. Sermones I, 1. 3. 5. 6. 9; II, 1. 2. i. W. 2 St. Leonhardt.

Privatlektüre: Tacitus Germania.

Griechisch. 7 St. Plat. Gorg. i. S.; (Thukyd. I., Plat.) Jon (ohne Präp.) i. W. Die einschlägigen Kapitel aus der griech. Litteraturgeschichte. 3 St. — Korrektur der schriftl. Arbeiten mit syntaktischen Repetitionen. 1 St. Wirth. — Sophokles: Oedipus Rex, Oedipus Colon., Antigone. 3 St. Günther.

Französisch. 2 St. Grammatik: Plötz, Schulgrammatik Lektion 67—79. Thèmes, Extemporalien; wöchentliche Übersetzungen aus Bertram, Grammat. Übungsbuch Heft 3. 4 freie Arbeiten. Freie französische Vorträge. — Lektüre: Molière, l'Avare; Racine, Britannicus; Voltaire, Zaïre; Erckmann-Chatrion, l'Invasion. Leben und Werke der gelesenen Schriftsteller. Zschommler.

Hebräisch. 2 St. Die wichtigsten Kapitel der Syntax. 6 Kapitel aus 1. Samuel. 10 Psalmen. 4 Kapitel aus Jesaias. Pötzschke.

Englisch. 2 St. Shakspeare, Richard II.; Scott, Marmion. Dost.

Mathematik. 4 St. Zinseszins- und Rentenrechnung; Kombinationslehre. Wahrscheinlichkeitsrechnung und binomischer Lehrsatz für ganze positive Exponenten. — Schluss der Stereometrie; Kegelschnitte. Zusammenfassende Repetition des gesamten mathematischen Lehrpensums. Bretschneider (vertretungsw. Beez).

Physik. 2 St. Optik, Elemente der Astronomie. Wiederholungen aus allen Teilen der Physik. Hoffmann.

Geschichte. 3 St. Neuere Geschichte von 1700—1871. Wiederholung der römischen Geschichte, unter Berücksichtigung des Verfassungslebens der Römer und der alten Geographie. Fischer.

II. Unterprima. Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Wirth.

Religion. 2 St. Kirchengeschichte vom Anfange bis zum 12. Jahrh. — Exkurse aus der Glaubens- und Sittenlehre. Pöttschke.

Deutsch. 3 St. Korrektur der Aufsätze. Freie Vorträge. Übungen im Disponieren. — Deutsche Litteraturgeschichte von ihren Anfängen bis um das Jahr 1600. Pöttschke.

Latein. 8 St. Cic. pro Mur., Somn. Seip. i. S.; Tusc. I. V. i. W. 4 St. — Emendation der schriftlichen Arbeiten. Abschnitte aus der Syntax und Stilistik. 2 St. Wirth. — Horat. carm. Auswahl aus Buch I—IV. Eine Anzahl Oden wurden gelernt. 2 St. Fischer.

Griechisch. 7 St. Plat. Lach., Krit. i. S.; Demosth. Phil. I—III. Einige Kapp. Thukyd. aus Buch I u. II i. W. Die betreffenden Abschnitte aus der griech. Litteraturgeschichte. 2 St. — Emendation der schriftl. Arbeiten mit Repetitionen. 2 St. Wirth. — Eurip. Medea i. S.; Sophokl. Aias i. W. 3 St. Leonhardt.

Privatlektüre: Liv. XXI; Cic. pro Arch.; Sall. bellum Jugurthinum.

Französisch. 2 St. Grammatik: Plötz, Schulgramm. Lektion 50—70. Thèmes, Extemporalien, wöchentliche Übersetzungen aus Bertram, Grammat. Übungsbuch Heft 2 und 3. 2 freie Arbeiten. Auswendiglernen von Abschnitten aus der Lektüre. — Lektüre: Racine, Iphigénie; Molière, les Fourberies de Scapin, l'Avare. Einteilung der franz. Litteraturgeschichte, goldenes Zeitalter derselben. Leben und Werke von Racine und Molière. Zschommler.

Hebräisch. 2 St. 10 Kapitel Genesis und 5 Kapitel Exodus. Pöttschke.

Englisch. 2 St. Macaulay, History of England, Tauchnitz Edition I, p. 81—111. Dickens, The Cricket on the Hearth. — Syntax des Artikels und Substantivs nach Gesenius II. Dost.

Mathematik. 4 St. Schluss der Trigonometrie. Arithmetische und geometrische Progressionen. Stereometrie (erster Teil). Bretschneider (vertretungsw. Hoffmann).

Physik. 2 St. Mechanik in mathematischer Behandlung. Wellenlehre. Hoffmann.

Geschichte. 3 St. Vom Ausgange des Mittelalters bis 1700. Wiederholungen aus der griech. Geschichte. Fischer.

III. Obersekunda. Klassenlehrer: Prof. Dr. Leonhardt.

Religion. 2 St. Erklärung der Apostelgeschichte im Grundtexte. Pöttschke.

Deutsch. 2 St. Die wichtigsten Kapitel aus der mittelhochdeutschen Grammatik. Die althochdeutsche Litteratur. Lektüre des Nibelungenliedes. Freie Vorträge. Kontrolle der Privatlektüre: Fiesco. Cabale und Liebe. Räuber. Don Carlos. Wallensteintrilogie. Braut von Messina. Hermann und Dorothea. Reinecke Fuchs. Dispositionslehre. Fischer.

Latein. 8 St. Livius IV. V. (mit Auswahl) i. S.; Cicero pro Marcello (auch memoriert), de imperio Cn. Pompei (kursorisch), i. W. 4 St. — Emendation (Scripta und 5 freie Aufsätze). Extemporalien. Repetition und Ergänzung der latein. Syntax. 2 St. Leonhardt. — Vergils Aen. I. II. Pros. Übungen nach Pal. Mus. 2 St. Berndt.

Griechisch. 7 St. Xenoph. Memor. IV. i. S.; Herodot III, 1—90. i. W. 2 St. — Emendation der Scripta. Extemporalien. Syntax: Moduslehre und Repetition der Kasuslehre. 2 St. Leonhardt. — Homers Ilias (zur Hälfte kursorisch) ganz. 3 St. Wirth.

Privatlektüre: Homers Odyssee.

Französisch. 2 St. Grammatik: Plötz, Schulgramm. Lektion 39—57. Thèmes, Extemporalien, Übersetzungen aus Bertram, Heft 2. Auswendiglernen von französischen Gedichten. — Lektüre: Thierry, Hist. d'Attila, livre III—VI. Zschommler.

Hebräisch. 2 St. Lese- und Schreibübungen. Gesamte Laut- und Formenlehre. Pöttschke.

Englisch. 2 St. Einübung der Aussprache und Formenlehre nebst den wichtigsten Regeln der Syntax nach Gesenius I. — Lektüre: Marryat, The Children of the New Forest. Dost.

Mathematik. 4 St. Quadratische Gleichungen mit einer und zwei Unbekannten, Logarithmen. — Zyklotrie, Goniometrie. Bretschneider (vertretungsw. Reinhardt.)

Physik. 2 St. Magnetismus und Galvanismus. Wärmelehre. Hoffmann.

Geschichte. 3 St. Mittelalter von Karl dem Grossen bis 1517. Wiederholung der griechischen Geschichte. Geographische Wiederholungen. Fischer.

IV. Untersekunda. Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Günther.

Religion. 2 St. Erklärung des Evangeliums Matthäus. Pötzschke.

Deutsch. 2 St. Deklamationen, freie Vorträge, Korrektur der Aufsätze. Lektüre von Goethes Götz von Berlichingen und Egmont, und Schillers Maria Stuart. Langer.

Latein. 9 St. Cicero de imperio Cn. Pompei i. S.; Cato maior i. W. 3 St. — Kontrolle der Privatlektüre. — Curtius I. III u. IV. (kursorisch); Memorierstoff aus Cicero. 2 St. — Emendation der Pensa und Extemporalien. Repetition und Erweiterung der Syntax, namentlich Tempus- und Moduslehre, Konjunktionen, Infinitiv und Particip. 2 St. Günther. — Ovid. fast., Ausw. aus den 5 ersten Büchern. Prosod. Übungen nach Pal. mus. 2 St. Martin und Schmidt.

Griechisch. 7 St. Xenoph. Anab. I. VI und VII. 3 St. Emendation der Pensa und Extemporal.; Repetition der Formenlehre. Syntax: Tempus- und Moduslehre; Präpos., Pronomina, Infinitiv und Particip. Memorierstoff aus Homer, 1 St. Günther. — Hom. Odys. XIV—XVIII. 3 St. Leonhardt.

Privatlektüre: Curtius V. und Xen. Anab. V.

Französisch. 2 St. Grammatik: Plötz, Schulgramm. Lektion 29—45. Thèmes, Extemporalien und Übersetzungen aus Bertram, Heft 2. Auswendiglernen von französischen Gedichten. Lektüre: Mignet, Vie de Franklin, chap. VII—XII. Zschommler.

Mathematik. 4 St. Lineare Gleichungen mit mehreren Unbekannten, Potenzen und Wurzeln. — Flächenvergleihung, Durchschnitt des Winkels mit Parallelen. Flächenmessung. Ähnlichkeit der Dreiecke. Bretschneider (vertretungsw. Freitag).

Physik. 1 St. Einleitung in die Physik. Mechanischer Teil der Naturlehre. Magnetismus und Reibungselektricität. Hoffmann.

Geographie. 1 St. Physische Geographie von Deutschland. Physikalische Geographie. Fischer.

Geschichte. 2 St. Geschichte der römischen Kaiser. Geschichte des Mittelalters bis zu Karl dem Grossen. Fischer.

V. Obertertia. Klassenlehrer: Oberlehrer Martin (von Pfingsten bis Weihnachten: wissenschaftl. Hilfslehrer Dr. Schmidt).

Religion. 2 St. Einleitung in das Alte Testament nebst Lektüre ausgewählter Stellen aus den histor., didakt. und prophet. Büchern. — Wiederholung des 2. Hauptstücks. — Lohse.

Deutsch. 2 St. Lektüre und Erläuterung ausgewählter Gedichte aus Echtermeyer, bes. Schillerscher Balladen (biographische Notizen). Schillers Tell und Jungfrau von Orleans. Übungen im Deklamieren und in freien Vorträgen nach gegebenen Themen aus der deutschen Geschichte. Besprechung der schriftlichen Arbeiten. Martin und Schmidt.

Latein. 9 St. Lektüre: Caesar, bell. Gall. I. IV—VI.; Cicero, invectivarum in L. Catil. I. II. III. IV. 3 St. — Syntax: Tempus- und Moduslehre. Dabei Repetition der Kasuslehre. 2 St. — Emendation der Pensa und Extemporalien. 2 St. Martin und Schmidt. — Ovid. Metamorph. nach Siebelis-Polle 29. 30. 22. 26. 14. 11. 27. 3. 35. 39. 13. 2. 2 St. Hille.

Privatlektüre: Caesar, bell. Gallic., Cic. Catil. I.; Memorierstoff aus Cicero, 3. catilinar. Rede.

Griechisch. 7 St. Teils Einübung der verba auf μ und der verb. anomala mit gleichzeitiger Repetition des Pensums von Untertertia, teils Lektüre von Lesestücken aus Schenkls Griech. Elementarbuch und von Xenoph. anab. I. I. cap. 8—Ende; II (begonnen). Im Winter ausserdem Syntaktisches: Satzteile, Artikel und Kasuslehre (das Syntaktische sonst im Anschlusse an die Lektüre). Memorieren von Vokabeln aus Schaubach, Vocabul. Schmidt.

Französisch. 2 St. Grammatik: Plötz, Schulgrammatik, Lektion 23—33. Thèmes, Extemporalien nach Bertram, Heft 1 und 2. — Lektüre: Voltaire, Histoire de Charles XII, chap. V. VI. Scharschmidt und Schmidt.

Mathematik. 4 St. Arithmetik: Gleichungen 1. Grades mit Anwendungen. Das Quadrieren und Radizieren der Dezimalzahlen. Rechnung mit unvollständigen Dezimalzahlen. Proportionen. 2 St. — Geometrie: Kongruenz der Dreiecke; Vierecke. Anwendung der Kongruenzsätze auf den Kreis. Analytische Methode zur Lösung von Konstruktionsaufgaben. Flächenvergleihung (begonnen). Schriftliche Arbeiten. Extemporalien. 2 St. Reinhardt.

Naturbeschreibung. 1 St. Mineralogie mit Hervorhebung der Krystallographie. Hoffmann.

Geographie. 2 St. Europa ausser Deutschland. Langer.

Geschichte. 2 St. Römische Geschichte. Fischer.

VI. Untertertia. Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Berndt.

Religion. 2 St. Die fünf Hauptstücke nach ihrem inneren Zusammenhange. Eingehende Betrachtung des ersten Hauptstücks. Das Kirchenjahr. 1 St. — Die Geschichte des alten Bundes bis zur Teilung des Reiches. Geographie von Palästina. 1 St. Zeller.

Deutsch. 2 St. Lektüre prosaischer und poetischer Musterstücke aus Hopf und Paulsiek II, 1. Abt. Deklamationen. Korrektur der Arbeiten. Berndt.

Latein. 9 St. Caesar bell. Gall. I—III. 3 St. — Lehre von den Casibus und Repetition der Formenlehre. 2 St. — Scripta, Extemporalien und Memorierübungen. 2 St. Berndt. — Grundzüge der Prosodie u. Metrik, v. Habenicht; prosod. Übungen; Lektüre des Tirocinum Poeticum v. Siebelis-Habenicht. 2 St. Rhodius.

Griechisch. 7 St. Regelmässige Formenlehre mit Einschluss der Verba liquida. Lektüre nach Schenkl's Lesebuch. Scripta, Extemporalien und Memorierübungen. Berndt.

Französisch. 2 St. Grammatik: Plötz, Schulgrammatik, Lektion 10—22. Thèmes, Extemporalien und Übersetzungen aus Bertram, grammat. Übungsbuch Heft I. Lektüre: Michaud, Histoire de la Première Croisade, chap. I—IV. Zschommler.

Mathematik. 4 St. Algebra: Die vier Spezies mit positiven und negativen Zahlen. 2 St. — Geometrie: Parallelenlehre. Kongruenz der Dreiecke und Vierecke (nach Beez, Lehrbuch der Geometrie). Besondere Betonung des konstruktiven Elements der Geometrie. 2 St. Reinhardt.

Naturbeschreibung. 2 St. Anthropologie i. S. Bretschneider. Merkmale der Mineralien, Krystallographie, spezielle Beschreibung einiger Mineralspezies i. W. Bachmann und Neubner. Geographie. 1 St. Asien, Afrika, Amerika, Australien. Berndt.

Geschichte. 2 St. Übersicht über die oriental. Geschichte. Griechische Geschichte bis auf Alexander den Grossen. Olzscha.

VII. Quarta. Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Hille.

Religion. 3 St. Repetition des ersten Hauptstücks, des ersten und zweiten Artikels. Der dritte Artikel. Das dritte, vierte und fünfte Hauptstück. Sprüche und Lieder wurden gelernt. 2 St. — Repetition der Geschichte des Alten und Neuen Testaments. Die Zeit der Apostel. 1 St. Zeller.

Deutsch. 3 St. Lektüre im Lesebuche von Bellermann für Quarta. Erläuterung der gelesenen Stücke. Rezitirübungen. Die Lehre vom einfachen und zusammengesetzten Satze. Regeln über Orthographie und Interpunktion. Besprechung der schriftlichen Arbeiten. Hille.

Latein. 9 St. Cornelius Nepos: de regibus, Hamilcar, Hannibal, Cato, Miltiades, Themistocles, Datames und einzelne Kapitel aus Pelopidas, Epaminondas, Conon. 2 St. — Übersicht über die Syntax und Übersetzen nach Ostermanns Übungsbuche. Im Anschlusse an Grammatik und Lektüre wöchentlich abwechselnd ein Pensum oder Extemporale. Emendation derselben. Memorieren von Versen und einzelnen Kapiteln aus der Lektüre. Wiederholungen aus der Formenlehre. 7 St. Hille.

Französisch. 5 St. Grammatik: Plötz, Elementarbuch, Lektion 51—85. Plötz, Schulgrammatik, Lektion 1—8. Wöchentlich 1 Thème oder Extemporale. Übersetzungen aus Bertram, grammat. Übungsbuch, Heft 1. 4 St. Zschommler. — Lektüre: Rollin, Hommes illustres de l'antiquité: Crésus, Socrate (bis chap. 10). 1 St. Olzscha. Scharschmidt. Schmidt.

Mathematik. 4 St. Rechnen: Verwandlung gewöhnlicher Brüche in Dezimalbrüche und umgekehrt. Einfache und zusammengesetzte Regel de tri. Zinsrechnung. 2 St. — Geometrie (von Michaelis ab): Einführung in die Geometrie auf Grund von Anschauungen, verbunden mit Mess-, Zeichen- und Rechenübungen. Die Lehre von den Winkeln bis zu den Sätzen über durchschnittene Parallelen. 2 St. Reinhardt.

Naturbeschreibung. 2 St. Botanik: Einführung in das natürliche System. Einige Kryptogamen i. S. Die wirbellosen Tiere i. W. Neubner.

Geographie. 2 St. Die Staaten Europas ausser Deutschland. Rhodius.

Geschichte. 2 St. Repetition der Pensa von Sexta und Quinta. Neuere Geschichte mit besonderer Berücksichtigung der deutschen und speziell sächsischen Geschichte. Günther.

VIII. Quinta. Abteilung A und B. Klassenlehrer beider Abteilungen: Oberlehrer Rhodius.

Religion. 3 St. Schluss der Gebote; der 1. und 2. Artikel. Sprüche und Lieder wurden gelernt. 1 St. — Repetition der alttestamentlichen Geschichte. Die Geschichte des Neuen Testaments nach Zahns „biblische Historien.“ 2 St. A und B kombiniert. Zeller.

Deutsch. 3 St. Lektüre aus Bellermanns Lesebuch für Quinta; grammatische Übungen Lehre vom einfachen und zusammengesetzten Satze. Konjunktionen. Deklamationsübungen. Alle: 14 Tage eine schriftliche Arbeit: Erzählungen, Beschreibungen, Diktate. In A: Rhodius; in B: Freitag.

Latein. 9 St. Repetition der regelmässigen, Einübung der unregelmässigen Formenlehre nach Ostermanns Übungsbuch für Quinta. Einige Hauptregeln der Syntax. Memorieren von Vokabeln und kurzen Sätzen. Scripta und Extemporalien wöchentlich abwechselnd; je 7 Stunden in A und B, davon 1 St. A und B kombiniert. Rhodius. — Repetitionen aus der Formenlehre und Einübung einiger Hauptregeln der Syntax. 2 St. Hille.

Französisch. 3 St. Plötz, Elementarbuch der französischen Sprache, Lekt. 1—55. Konjugation von avoir, être und aimer; Leseübungen; Lernen von Vokabeln. Wöchentlich 1 Thème oder Extemporale. In A: Zschommler; in B: Gäbler und Olzscha.

Rechnen. 3 St. Repetition des Pensums der Sexta. Die vier Spezies mit gemeinen Brüchen. Addition und Subtraktion der Dezimalbrüche. In A: Reinhardt; in B: Freitag.

Naturbeschreibung. 2 St. Botanik: Besprechung der wichtigsten Pflanzenfamilien. Erweiterung der morphologischen Kenntnisse unter besonderer Berücksichtigung der Blüte i. S. Zoologie: Reptilien, Amphibien, Fische und einige Gliederfüssler i. W. A und B kombiniert. Bachmann.

Geographie. 2 St. Die wichtigsten Gegenstände aus der mathematischen und physischen Geographie. Die aussereuropäischen Erdteile. A und B kombiniert. Freitag.

Geschichte. 2 St. Repetition des Pensums der Sexta und Geschichte des Mittelalters unter besonderer Berücksichtigung der deutschen und speziell sächsischen Geschichte. A und B kombiniert. Günther.

IX. Sexta. Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Zeller.

Religion. 3 St. Allgemeines über den Katechismus. Das 1. Hauptstück. Sprüche und Liederverse wurden erklärt und memoriert. 1 St. — Geschichte des Alten Testaments nach Zahns „biblische Historien.“ 2 St. Zeller.

Deutsch. 3 St. Lektüre aus Bellermanns Lesebuch für Sexta. Gedichte wurden erklärt, memoriert und deklamiert. — Die Wortklassen. Deklination der Substantiva, Adjektiva, Pronomina. Konjugation. Gebrauch der Präpositionen. Der einfache Satz. Orthographie. Wöchentlich eine deutsche Arbeit oder ein Diktat. Zeller.

Latein. 9 St. Die regelmässige Formenlehre. Memorieren von Vokabeln. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus Ostermanns Übungsbuch für Sexta. Wöchentliche Pensa oder Extemporalien. 7 St. Zeller. — Grammatische Übungen und Wiederholungen. 2 St. Hille.

Rechnen. 3 St. Die vier Grundrechnungsarten mit unbenannten, gleichbenannten und ungleichbenannten Zahlen. Regel de tri. Zeitrechnung. Böhme.

Naturbeschreibung. 2 St. Botanik: Erläuterung der botanischen Grundbegriffe an einzelnen Pflanzen der heimatlichen Flora i. S. Zoologie: Säugetiere und Vögel i. W. Bachmann.

Geographie. 2 St. Fundamentalsätze der Geographie. Gebrauch der Landkarte. Das hauptsächlichste der Geographie von Sachsen; Deutschland im Überblick. Neubner.

Geschichte. 2 St. Erzählungen aus der alten Geschichte bis auf die Zeit der ersten römischen Kaiser. Neubner.

B. Realgymnasium.

I. u. 2. Ober- und Unterprima. In den meisten Fächern kombiniert.

Klassenlehrer: Vizedir. Prof. Dr. Beez.

Religion. 2 St. Evangelische Glaubens- und Sittenlehre. Lohse.

Deutsch. 3 St. Litteraturgeschichte des 16. und 17. Jahrhunderts nebst Lektüre der betreffenden Stücke im Lesebuche von Hopf und Paulsiek. — Lektüre von Götz von Berlichingen, Egmont und Torquato Tasso. Zur Privatlektüre wurde empfohlen „Dichtung und Wahrheit“ und die wichtigsten Dramen Schillers. — Freie Vorträge mit nachfolgender Disputation. — Schriftliche Arbeiten. Lohse.

Latein. 5 St. Verg. Aen. II und VI, XII 679 bis zu Ende. Auswahl aus Horat. carm. I—IV. 2 St. Hille. — Livius XXII. 2 St. — Grammatische Repetitionen, Scripta und Extemporalien. 1 St. Olzscha.

Französisch. 4 St. Lektüre: Corneille, Le Cid; Molière, Les Femmes savantes; Mignet, Histoire de la Révolution française, Chap. I—IV. — Aus Plötz' Manuel de Littérature française wurden die Biographien der bedeutendsten französischen Schriftsteller gelesen. Im Anschluss an diese Lektüre: Geschichte der französischen Litteratur seit Corneille. — Freie Vorträge. — Gelernt wurden französische Gedichte (Zoller, Choix de Poésies françaises), Gallicismen (Plötz, Vocabulaire systématique) und einige Stellen aus Corneilles Cid und Racines Phèdre. — Übersetzungen aus dem Deutschen ins Französische (Bertram, Übungsb. H. V) und 9 freie Arbeiten. Arnstädt.

Englisch. 3 St. Lektüre: Walter Scott's Lady of the Lake Cant. I. II und einige Partien aus den übrigen Gesängen i. S.; Shakspeare's Merchant of Venice i. W. 2 St. Busch. — Übersetzt wurden im Sommer Stücke aus Goethes Dichtung und Wahrheit; im Winter aus Lessings Nathan. 5 freie Arbeiten und Übungen in der bürgerlichen Korrespondenz. Freie Vorträge, welche den Inhalt der historischen Dramen Shaksperes zum Gegenstande hatten. 1 St. Dost.

Geschichte. 2 St. Geschichte des Mittelalters mit besonderer Rücksichtnahme auf Deutschland. Repetitionen. Langer.

Physik. 3 St. Mechanik in vorwiegend mathematischer Behandlung. Wiederholungen aus allen Teilen der Physik. Hoffmann.

Chemie. 2 St. 1 A: Die Schwermetalle mit besonderer Rücksicht auf ihre Gewinnung und technische Verwendung. Die Grundlehren der Stöchiometrie. — 1 B. Die Metalloide und Leichtmetalle. Bachmann.

Arithmetik. 3 St. Gleichungen dritten und vierten Grades. Arithmetische und geometrische Progressionen; Zinseszins- und Rentenrechnung. Diophantische Gleichungen. Kombinationslehre und binomischer Lehrsatz. Schriftliche Arbeiten. Beez.

Geometrie. 2 St. 1 A: Analytische Geometrie der Geraden, des Kreises und der Kegelschnitte. Schriftliche Arbeiten. — 1 B: Stereometrie. Schriftliche Arbeiten. Beez.

Projektionslehre. 2 St. 1 A: Durchdringungen ebenflächig und krummflächig begrenzter Körper. Elemente der Zentralprojektion. — 1 B: Darstellung von Prismen, Pyramiden, Zylindern, Kegeln und Kugeln. Abwicklungen der dargestellten Flächen. Ebene Schnitte von Polyedern, Zylindern und Kegeln. Reinhardt.

3. Obersekunda. Klassenlehrer: Prof. Dr. Arnstädt.

Religion. 2 St. Kurze Einleitung in das Neue Testament. Allgemeines über die 4 Evangelien nebst Lektüre ausgewählter Stellen. — Lektüre der Apostelgeschichte. Die 1. Periode der christlichen Kirchengeschichte. Lohse.

Deutsch. 3 St. Litteraturgeschichte von den ersten Anfängen bis zur Reformation. — Lektüre ausgew. Stücke aus dem Nibelungenliede, der Gudrun, der Aeneide, dem Parzival und dem armen Heinrich, aus Tristan und Isolde und aus den Minnesängern, bes. Walther von der Vogelweide. Meistergesänge von Hans Sachs, das Eleusische Fest, der Spaziergang, Wilhelm Tell von Schiller; Emilie Galotti v. Lessing. — Berichte über Privatlektüre. — Freie Vorträge und schriftliche Arbeiten. Schurig.

Latein. 5 St. Aus Eicherts Chrestomathia Latina, Bd. 8, Nr. 7, 10, 11, 16, 17, 18. — Privatlektüre: Caesar, de bello Gall. IV, 16—37; V, 24—37. 1 St. — Grammatik nach Beck, Übungsbuch für Sekunda, §§ 1—15 repet.; 16—36. 2 St. Lohse. — Cicero, in Catilinam I, II. Sallustius, de bello Jugurthino cap. 1—40. 2 St. Olzscha.

Französisch. 4 St. Grammatik: Plötz, Schulgrammatik der franz. Sprache, Lekt. 63—79. — Lektüre: Villemain, Histoire de Cromwell, Chap. I—XV; Racine, Athalie. Sprechübungen wurden mit der Lektüre verbunden und französische Gedichte (Zoller, Choix de Poésies françaises), ferner auch einige Stellen aus Racines Athalie gelernt. — Wöchentlich eine Übersetzung aus dem Deutschen ins Französische (Bertram, Übungsb. HIII) und kleine freie Arbeiten (Lettres). Arnstädt.

Englisch. 3 St. Grammatik: Repetition nach Kades Anleitung etc. — Infinitiv, Gerundium, Participium. Lektüre: Macaulay, History of England, Book I.; Byron, The Prisoner of Chillon. Sprechübungen. — Wöchentlich eine Übersetzung aus dem Deutschen ins Englische (Schmidts Übungsstücke). — Gelernt wurden englische Gedichte (A. Ey, English Poets). Arnstädt.

- Geographie. 2 St. Amerika und Asien in physischer, politischer und merkantiler Beziehung. Heinzig.
- Geschichte. 2 St. Geschichte des Mittelalters mit besonderer Rücksichtnahme auf Deutschland. Repetition der römischen Geschichte. Langer.
- Physik. 2 St. Lehre vom Lichte und von der Wärme. Freitag.
- Chemie. 2 St. Einführung in das Verständnis chemischer Vorgänge. Übersicht der wichtigsten Elemente. Bachmann.
- Arithmetik. 2 St. Quadratische Gleichungen mit einer und mehreren Unbekannten. Logarithmen, logarithmische Gleichungen. Beez.
- Geometrie. 3 St. Algebraische Geometrie. Ebene Trigonometrie. Beez.
- Projektionslehre. 2 St. Grundbegriffe der Stereometrie zur Einführung in die Projektionslehre. Darstellung von Punkten, Geraden und Ebenen in senkrechter Parallelprojektion. Orthogonale Projektion von Prismen und Pyramiden mit deren Abwicklung. Reinhardt.

4. Untersekunda. Klassenlehrer: Oberlehrer Lohse.

- Religion. 2 St. Kombiniert mit Obersekunda. Lohse.
- Deutsch. 3 St. Das Wichtigste aus der Stilistik, Poetik und Metrik. Lektüre: Ilias nach Voss 16—18, 20—24, und Odyssee 9—14, 20—24; Minna von Barnhelm. Erklärung lyrischer Gedichte, besonders Balladen von Schiller. Luise von Voss, und Hermann und Dorothea von Goethe. Übersicht der deutschen Litteratur von Luther bis Goethe. Deklamationen. Schriftliche Arbeiten und Besprechung derselben. Schurig.
- Latein. 5 St. Caesar, de bello Gallico, II. III, 7—19. IV. V, 24—37. Privatlektüre: III, 1—6; 20—29. V, 1—7. 3 St. — Grammatik nach Beck, Übungsbuch für Sekunda §§ 1—30. Pensa und Extemporalien. 2 St. Lohse.
- Französisch. 4 St. Grammatik: Plötz, Schulgrammatik der französischen Sprache. Lekt. 50—65. — Lektüre: Mignet, Franklin, Chap. I—VII und Chap. XIII. Thiers, Bonaparte en Égypte, Chap. I—IV. — Sprechübungen wurden mit der Lektüre verbunden und französische Gedichte (Zoller, Choix de Poésies françaises) gelernt. — Wöchentlich eine Übersetzung aus Bertrams Übungsbuche, H. II und III und Extemporalien. Arnstädt.
- Englisch. 3 St. Gelesen: Gillies, The Persian Wars. — Grammatik: Syntax des Artikels, des Substantivs, Adjektivs und Pronomens. Übersetzungen aus Kade's Anleitung. Gelernt: Englische Gedichte aus Wershovens Lesebuche und Stellen aus Shakspeare's Julius Caesar. Sprechübungen auf Grund der Lektüre. Dost.
- Geographie. 2 St. Die ausserdeutschen Länder Europas. Nordamerika physisch und politisch mit Betonung der merkantilen Beziehungen zu Europa, insbesondere zu Deutschland. Kartenskizzen. Heinzig.
- Geschichte. 2 St. Geschichte Griechenlands und Roms. Langer.
- Naturbeschreibung. 2 St. Besprechung der wichtigsten Mineralien nach ihren morphologischen, chemischen und physikalischen Eigenschaften und ihrer Verwendung. Geologie. Bachmann.
- Physik. 2 St. Die Lehre vom Magnetismus und von der Elektrizität. Freitag.
- Arithmetik. 2 St. Lineare Gleichungen mit einer und mehreren Unbekannten. Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Schriftliche Arbeiten. Beez.
- Geometrie. 3 St. Repetition der Kongruenzlehre. Ähnlichkeit und Flächenberechnung der Figuren. Zyklotrie. Schriftliche Arbeiten. Beez.

5. Obertertia. Klassenlehrer: Oberlehrer Serfling.

- Religion. 2 St. Einleitung in die historischen und poetischen Bücher des Alten Testaments mit Lektüre einzelner Abschnitte. Einleitung in die synoptischen Evangelien und kurze Betrachtung des Lebens Jesu nach denselben. Serfling.
- Deutsch. 3 St. Eingehende Erklärung von Gedichten der verschiedenen Arten von Arndt, Herder, Körner, Rückert, Schenkendorf, Schiller und Goethe mit biographischen Notizen über die Dichter und mit Berücksichtigung des Wichtigsten aus der Metrik und Poetik. Übungen im Deklamieren. Lektüre poetischer, besonders epischer Stücke aus Hopf und Paulsiek mit Ergänzung aus anderen Quellen. Übung in der mündlichen und schriftlichen Wiedergabe des Gelesenen. Besprechung der schriftlichen Aufsätze mit besonderer Berücksichtigung der Disposition. Serfling.

Latein. 6 St. Caesar, de bello gallico II und III, zum Teil schriftlich; Memorieren einzelner Kapitel. Privatlektüre: Cornelius Nepos: Thrasybulus, Lysander, Phocion, Hannibal, Iphicrates, Chabrias. 3 St. — Grammatik: Repetition der Regeln in Beck's Übungsbuch für Quarta: Regeln über den Nominativ, Accusativ, Dativ und Genetiv. Scripta und Extemporalien wöchentlich abwechselnd. 3 St. Serfling.

Französisch. 4 St. Grammatik: Plötz, Schulgramm. der franz. Sprache, Lekt. 36—50. Lektüre: Charles XII, Chap. I—II. — Sprechübungen wurden mit der Lektüre verbunden und französische Gedichte (Zoller, Choix de Poésies françaises) gelernt. — Übersetzungen aus Bertram's Übungsbuche II und Extemporalien. Arnstädt.

Englisch. 3 St. Pronomina indefinita, Adverbien, Konjunktionen, Präpositionen (nach Schmidt's Elementarbuch.) Gebrauch des Artikels, Kasuslehre, Eigenschaftswort (nach Kades Anleitung). — Lektüre aus Wershovens Lesebuche. Gedichte daraus gelernt. Wöchentlich eine schriftliche Übersetzung. Gäbler.

Geographie. 2 St. Repetition von Deutschland. Die übrigen germanischen und die romanischen Staaten Europas. Kartenskizzen. Mathematische Geographie. Heinzig.

Geschichte. 2 St. Neue Geschichte bis zu den Befreiungskriegen (einschliesslich). Heinzig.

Naturbeschreibung. 2 St. Kryptogamenkunde. Das Wichtigste aus der Physiologie der Pflanzen i. S. Krystallographie. Die allgemeinen physikalischen und chemischen Eigenschaften der Mineralien an einzelnen Beispielen erläutert i. W. Bachmann.

Physik. 2 St. Einführung in die Naturlehre. Wichtige Erscheinungen aus den Gebieten des Gleichgewichtes und der Bewegung der Naturkörper, der Wärme, des Schalles, des Lichtes. Freitag.

Arithmetik. 2 St. Lineare Gleichungen mit einer und mehreren Unbekannten. Potenzen mit ganzen Exponenten. Freitag.

Geometrie. 2 St. Flächenmessung und Ähnlichkeit. Hoffmann.

6. Untertertia. Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Dost.

Religion. 2 St. Repetition und zusammenhängende Erklärung der sämtlichen Hauptstücke. — Das Kirchenjahr. Repetition der früher gelernten Sprüche und Lieder. Serfling.

Deutsch. 3 St. Es wurden kleinere epische und lyrische Gedichte aus Hopf und Paulsiek II, 1 gelesen und geläutert. Nachdem der Inhalt derselben schriftlich und mündlich wiedergegeben worden war, wurden, unter Berücksichtigung der fremdsprachlichen Lektüre und der anderen Unterrichtsfächer, Themata zu Disponierübungen und Aufsätzen daraus abgeleitet. An diese Übungen schloss sich der Unterricht in der Grammatik an. Endlich wurden die so behandelten Gedichte gelernt und deklamiert. Dost.

Lateinisch. 6 St. Syntax: Kasuslehre und Konjunktionen. Pensa und Extemporalien wöchentlich abwechselnd. 3 St. Nitzsche. Olzsch. — Lektüre: Cornelius Nepos: Praefatio; Themistocles, Aristides, Pausanias, Cimon; 2 St. — Repetition der Formenlehre, 1 St. Nitzsche. Schmidt.

Französisch. 4 St. Einübung der Formenlehre, besonders der unregelmässigen, durch mündliche und schriftliche Übungen nach Plötz II und Bertram I. — Lesen, Abfragen und teilweises Auswendiglernen ausgewählter Prosastücke und Gedichte aus Wershovens Lesebuche sowie einiger Stücke aus Guizot, Récits historiques. Dost.

Englisch. 3 St. Einübung der Aussprache und Formenlehre nebst den wichtigsten Regeln der Syntax nach Schmidt's Elementarbuch. Dost.

Geographie. 2 St. Repetition der aussereuropäischen Weltteile. Deutschland physisch und politisch, mit besonderer Hervorhebung der Hilfsquellen des Landes und der Beschäftigung seiner Bewohner. Kartenskizzen. Heinzig.

Geschichte. 2 St. Geschichte des Mittelalters mit besonderer Betonung der deutschen Geschichte. Heinzig.

Naturbeschreibung. 2 St. Ausländische Kulturpflanzen. Biologie der Pflanzen i. S. Anthropologie i. W. Bachmann.

Rechnen. 2 St. Repetition der Bruchrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regel de tri. Prozent- und Zinsrechnung. Freitag.

Algebra. 2 St. Einführung in die Buchstabenrechnung. Die 4 Spezies mit ein- und mehrgliedrigen Ausdrücken. Freitag.

Geometrie. 2 St. Kongruenzsätze. Anwendung der Kongruenzsätze. Hoffmann.

7. Quarta. Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Langer.

Religion. 3 St. Eingehende Erklärung des 2. und 3., Worterklärung des 4. und 5. Hauptstückes. Memorieren der Hauptstücke, der zur Erklärung nötigen Sprüche und einer Anzahl von Liedern. 2 St. — Wiederholung und Ergänzung der biblischen Geschichte Alten und Neuen Testaments mit Lektüre einzelner Abschnitte der Bibel. 1 St. Serfling.

Deutsch. 3 St. Syntax. Lese- und Deklamierungsübungen. Exzerpte. Diktate. Grammatische und stilistische Arbeiten. Heinzig.

Latein. 6 St. Verba anomala. Repetition der Formenlehre. Die wichtigsten syntaktischen Regeln nach Meurer, Lesebuch für Quinta. Lektüre nach Wellers latein. Lesebuche aus Herodot. Wöchentlich ein Pensum oder ein Extemporale. Langer.

Französisch. 6 St. Grammatik: Plötz, Elementarbuch Lekt. 60—85. Plötz, Schulgrammatik Lekt. 1—13. 4 St. — Lektüre: Stücke aus dem Lesebuche von Benecke und d'Hargues. Fabeln und Gedichte daraus gelernt. 2 St. — Wöchentlich eine schriftliche Übersetzung. Gäbler.

Geographie. 2 St. Die ausserdeutschen Länder Europas und die übrigen Weltteile im Anschlusse an Seidlitz, kleine Schulgeographie. Kartenskizzen. Heinzig.

Geschichte. 2 St. Geschichte des Altertums. Langer.

Naturbeschreibung. 2 St. Das natürliche Pflanzensystem, erläutert an den wichtigsten Familien i. S. Die Gliederfüssler und wichtigsten Vertreter der Weichtiere, Würmer und Strahlentiere i. W. Bachmann.

Rechnen. 3 St. Die Dezimalbrüche. Abgekürzte Multiplikation und Division. Regel de tri. Bruch- und Proportionssatz. Prozentrechnung. Heinzig.

Geometrie. 2 St. Geometrische Formenlehre. Einleitung in die Planimetrie bis zu den Kongruenzsätzen. Hoffmann.

8. Quinta. Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Gäbler.

Religion. 3 St. Biblische Geschichte nach Zahn, Neues Testament § 1—65, mit Berücksichtigung der Geographie von Palästina. 2 St. — Katechismuserklärung: Schluss der Gebote; des 1. und 2. Artikels. Memorieren des 1. und 2. Hauptstückes, sowie von Sprüchen und Kirchenliedern. 1 St. Serfling.

Deutsch. 4 St. Repetition der Formenlehre. Der einfache und zusammengesetzte Satz. Die Interpunktionslehre. Einübung der Interpunktionsregeln. Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Stücke aus Hopf und Paulsiek. Memorieren und Deklamieren von Gedichten. Alle vierzehn Tage ein Aufsatz und ein Diktat. Gäbler.

Latein. 8 St. Die Deklinationen mit ihren Unregelmässigkeiten, regelm. und unregelm. Steigerung, Adverbia, Numeralia, Pronomina und Präpositionen. Repetition der regelmässigen Konjugationen; die Verba mit unregelmässigem Perfektum und Supinum gelernt. Lektüre der meisten zu diesen Kapiteln gehörigen Lesestücke aus Meurers Lesebuche für Quinta. Lernen von Vokabeln. Übungen im Konstruieren. Pensa und Extemporalien wöchentlich abwechselnd. Olzsha.

Französisch. 4 St. Plötz, Elementarbuch der franz. Sprache, Lekt. 1—58. Wöchentlich eine schriftliche Übersetzung. Gäbler.

Geographie. 2 St. Grundzüge der mathem.-physik. Geographie. Europa ausser Deutschland. Kartenskizzen. Langer.

Geschichte. 1 St. Erzählungen aus dem Mittelalter und der neueren Zeit. Serfling.

Naturbeschreibung. 2 St. Botanik: Erweiterung der morphologischen Kenntnisse unter besonderer Berücksichtigung der Blüte. Besprechung einzelner Gattungen i. S. Zoologie: Naturgeschichte der Vögel, Reptilien, Amphibien und Fische i. W. Bachmann.

Rechnen. 4 St. Die Rechnung mit gemeinen und Dezimalbrüchen. Einfache Regel de tri. Schurig.

9. Sexta. Klassenlehrer: provisor. Oberlehrer Dr. Neubner.

Religion. 3 St. Biblische Geschichte nach Zahn, Altes Testament. 2 St. — Erklärung und Memorieren des 1. Hauptstücks. Sprüche und Lieder. 1 St. Lohse.

Deutsch. 4 St. Die Wortklassen. Deklination der Substantiva, Adjektiva und Pronomina. Steigerung. Konjugation. Gebrauch der wichtigsten Konjunktionen; Lehre vom einfachen Satze. Diktate und deutsche Arbeiten. Lesen und Rezitieren von Gedichten und Prosastücken. Schurig.

Latein. 8 St. Regelmässige Deklination der Substantiva und Adjektiva. Genusregeln. Konjugationen. Komparation. Numeralia cardinalia und ordinalia. Pronomina. Präpositionen. Wöchentliche Pensa, Extemporalien. Memorieren von Vokabeln und kleinen Sätzen. Neubner.

Geographie. 2 St. Geographische Vorbegriffe. Sachsen und Deutschland. Kartenskizzen. Neubner.

Geschichte. 1 St. Erzählungen aus der alten Geschichte. Schurig.

Naturbeschreibung. 2 St. Erläuterung der botanischen Grundbegriffe an Pflanzen der heimatischen Flora i. S. Das Wichtigste vom Bau des menschlichen Körpers. Säugetiere und Vögel i. W. Neubner.

Rechnen. 5 St. Die 4 Spezies mit unbenannten und benannten Zahlen. Regel de tri. Schurig.

b) Unterricht in den Künsten.

1. Gesang. a) Aus den drei untersten Klassen beider Anstalten wurden die brauchbaren Knabenstimmen, soweit sie nicht dem Chore zugewiesen sind, in drei Gesangsklassen verteilt: Klasse I (IV u. 4) und II (V u. 5) erhielten wöchentlich je 1 Stunde, Klasse III (VI u. 6) 2 Stunden Unterricht. Gesungen wurden: rhythmische und dynamische Übungen, leichtere Intervallübungen, die gebräuchlichsten Choräle (nach dem neuen Landeschoralbuch) und zweistimmige Volkslieder. — b) Chor. 1 St. für Sopran und Alt, 1 St. Vollchor. Gesungen wurden: Intervallübungen aus Dur- und Molltonleitern, vierstimmige Choräle, Motetten, geistliche und weltliche Lieder. Benutzt wurden: Psalter und Harfe von Rabich, Lohse's Auswahl A, Liederborn von Franz, Offertorium von M. Hauptmann, 6 Motetten von F. Möhring, Psalm 95 von F. Mendelssohn. — In dem unter der Oberleitung des Gesanglehrers stehenden Singkränzchen wurde von Schülern der 3 oberen Klassen beider Anstalten der Männergesang gepflegt. Präcentor war bis Michaelis 1885 Oberprimaner des Gymnasiums Rössner, von da an Unterprimaner des Gymnasiums Hallbauer Schneider.

2. Zeichnen: Gymn. VI: 2 St. Grade und krumme Linien in allen Lagen (Heft.) Der Kreis und auf diesem basierende Rosettenformen (Reissbrett); dazu Einführung in die Farbenlehre und Verwendung leichter Farbentöne; teils nach Kommando, teils nach Vorzeichnung. Realgymn. 6: 2 St. Dasselbe. — Gymn. V: 2 St. Griechische Borduren. Farbenverwendung. Nach Vorzeichnung an der Wandtafel. Begabtere nach eignen Kombinationen bekannter Formen. Realgymn. 5: 2 St. Dasselbe. — Gymn. IV—I: 2 St. fakult. Nach Modellen und Vorlagen: Ornamente. Tier-Studien nach der Natur. — Realgymn. 4: 2 St. Ornamente schwererer Formen, Perspektive nach Drahtmodellen. Realgymn. 3A u. B: je 2 St. Perspektive. Drahtmodelle. Gipse. — Realgymn. 2B—1A: (In 2 B 2 Stunden, in den drei obersten Klassen 1 Stunde fakult.) Fortsetzung. Baumschlagstudien nach Vorlagen und Landschaften nach der Natur. Reinstein.

3. Schreiben. Gymnasialsexta und Realsexta: Deutsche Schrift. Lateinisches Alphabet, je 2 St. — Gymnasialquinta und Realquinta: Lateinische Schrift. Repetition der deutschen Schrift, je 1 St. Reinstein.

4. Stenographie. Es wurden 30 Schüler in 4 Kursen unterrichtet (9 aus IIB und 7 aus 2 B, 9 aus IIIA und 5 aus 3 A), eine Wochenstunde für jeden Kursus. — II B und 2 B: Beendigung der „Wortkürzung“ und die Lehre von der Satzkürzung. Übertragen poetischer und prosaischer Lesestücke. Diktate. Lehrmittel: Rätzsch, kurzer Lehrgang der Stenographie; Krieg, Lesebuch. — IIIA und 3A: Die Lehre von den Buchstaben und deren Verbindung (Wortbildungslehre). Lehrmittel: Rätzsch, kurzer Lehrgang der Stenographie; Krieg, Schreibheft I; Söldner, Sigel und Abbréviaturen. (Wegen wiederholter und länger andauernder Behinderung des Lehrers durch Krankheit konnte leider das Ziel nicht vollständig erreicht werden. Bei einigem Fleisse dürfte es den Schülern aus den ersten Kursen leicht sein, die vorhandenen Lücken auszufüllen; den Teilnehmern der zweiten (Elementar-) Kurse bietet das folgende Schuljahr die beste Gelegenheit das Fehlende nachzuholen). Metzner.

5. Turnen. 11 Abteilungen je 2 St.; ausserdem 1 Kürturnstunde wöchentlich. — Frei- und Ordnungsübungen, Eisenstab- und Hantelübungen, Übungen an den Geräten. Turnspiele. — Auf Grund ärztlichen Zeugnisses waren von allen Übungen auf unbestimmte Zeit 13, auf kürzere Zeit 6 dispensiert. 3 andere Schüler nahmen nur an den Übungen teil, die ihnen von Seiten des Arztes erlaubt waren. Böhme.

Statistische Leistungstabelle beim Turnen.

Klassen	Schülerzahl	Dispen- siert		Durchschnitt im				Felgaufschwung mit Ristgriff am Reck	Schwungkippen mit Ristgriff am Reck	Längssprung über das Pferd	Es können schwim- men	Es können Schlitt- schuh laufen
		auf immer	auf Zeit	Hangwippen am Reck	Stütz- wippen am Barren	Weit- sprün- gen	Hoch- sprün- gen					
I A u. B.	25	—	—	6,5	6,5	4,05 m	1,24 m	85 ^o / _o	36 ^o / _o	67 ^o / _o	70 ^o / _o	92 ^o / _o
II A*	18	4	1	7,9	7,8	3,97 m	1,23 m	79 ^o / _o	50 ^o / _o	80 ^o / _o	100 ^o / _o	100 ^o / _o
II B.	23	1	—	7,4	6,5	3,75 m	1,20 m	73 ^o / _o	37 ^o / _o	78 ^o / _o	82 ^o / _o	100 ^o / _o
III A.	20	2	2	7,7	8,2	3,45 m	1,10 m	88 ^o / _o	70 ^o / _o	65 ^o / _o	65 ^o / _o	100 ^o / _o
III B.	24	—	—	5,5	4,4	3,20 m	1,05 m	60 ^o / _o	9 ^o / _o	46 ^o / _o	46 ^o / _o	100 ^o / _o
IV.	32	1	—	4,0	—	3,00 m	1,01 m	74 ^o / _o	3 ^o / _o	32 ^o / _o	32 ^o / _o	100 ^o / _o
V.	33	1	—	3,7	—	2,66 m	1,00 m	88 ^o / _o	3 ^o / _o	13 ^o / _o	18 ^o / _o	94 ^o / _o
VI**	22	1	—	2,7	—	2,55 m	0,90 m	80 ^o / _o	— ^o / _o	— ^o / _o	5 ^o / _o	95 ^o / _o
1 A u. B)	14	—	2	7,0	7,4	4,00 m	1,24 m	86 ^o / _o	35 ^o / _o	86 ^o / _o	50 ^o / _o	100 ^o / _o
2 A u. B/												
3 A u. B.	27	1	—	5,2	4,5	3,16 m	1,01 m	70 ^o / _o	31 ^o / _o	46 ^o / _o	40 ^o / _o	96 ^o / _o
4.	24	—	1	4,0	—	3,06 m	1,00 m	80 ^o / _o	— ^o / _o	30 ^o / _o	52 ^o / _o	96 ^o / _o
5.	37	2	—	3,5	—	2,94 m	0,95 m	88 ^o / _o	— ^o / _o	3 ^o / _o	20 ^o / _o	100 ^o / _o
6.	35	—	—	2,1	—	2,60 m	0,90 m	70 ^o / _o	— ^o / _o	— ^o / _o	14 ^o / _o	97 ^o / _o

* mit 1 A—2 B comb.

** mit 6 com.

Die absolut höchste Leistung ist:

15 | 20 · | 4,85 m | 1,50 m

Anmerkung: Die Höhe des Reckes für den Felgaufschwung ist in I u. 1 2,20 m, in II u. 2 2,00 m, in III u. 3 1,80 m, in IV u. 4 1,00 m, in V, VI u. 5, 6 1,40 m.

c) Themata zu den freien Arbeiten.

A. Im Gymnasium.

1. Lateinische Arbeiten.

I A. 1. Recte dixisse Ciceronem, patriam omnes omnium caritates unam complexam esse. — 2. Aurum et argentum propitiine di an irati negaverint, dubito (Tac. German. 5). — 3. Neminem esse vere liberum nisi sapientem (Michaelisexamenarbeit). — 4. Propitios nos vetuisse deos futura quaerere. — 5. Post bella civilia fieri non potuisse, quin res Romana ab uno regeretur. — 6. Recte consuluisse videntur viri rerum civilium peritissimi, imperium intra fines esse coercendum. (Maturitätsarbeit).

I B. 1. Exponitur de legatione illa, qua sibi Agamemno Achilles animum placare studuerit. — 2. Maximae cuique fortunae minime credendum. — 3. Quibus argumentis ac rationibus Cicero L. Murenae accusatores refutaverit (Mich.-Exam.). — 4. Magna fuit gloria Thebanorum, maior Lacedaemoniorum, Atheniensium maxima. — 5. Oratio Demosthenis cives suos illud cohortantis: *Αἰὲ τὴν ἑσθνητίαν ἦδη ἀποθνήσκοντες Φίλιππον αἰνέσθαι*. — 6. Quam insigni fuerit in decipiendis Lacedaemoniis calliditate Themistocles enarratur additurque ejus rei iudicium (Öster-Examenarbeit).

II A. 1. Num Cornelius Nepos recte dixerit, unius viri prudentia Graeciam liberatam esse Europaeque succubuisse Asiam? — 2. De bellis adversus Vejentis gestis. — 3. Quatenus M. Furius Camillus alter urbis Romanae conditor dici possit. — 4. De Psammeniti regis exitu. — 5. Enarrantur ea, quae de Polycrate, Samiorum tyranno, memoriae prodidit Herodotus. (Examenarbeit).

2. Deutsche Arbeiten.

I A. 1. Wie erklärt sich die überwiegend komische und satirische Richtung in den literarischen Erzeugnissen des 16. Jahrhunderts? — 2. Das Gesicht ein Spiegel der Seele. — 3. Rittertum

und Mönchtum die Ideale der mittelalterlichen Völker. — 4. Si vis pacem, para bellum (in politischer, intellektueller und sittlicher Beziehung). — 5. Schwert und Feder. — 6. Mit welchem Rechte kämpft man gegen den Gebrauch der Fremdwörter in unsrer Sprache? (Maturitätsarbeit).

I B. 1. Die Schwierigkeiten der Berufswahl. — 2. Die verschiedenen Auffassungen des Soldatenstandes in „Wallensteins Lager“. — 3. Homer ein echt nationaler Dichter und doch ein Dichter für alle Zeiten. — 4. Die Vaterlandsliebe in ihrer Unterschiedenheit bei den Völkern alter und neuer Zeit. — 5. Odysseus oder Achill, wer war den Griechen der wertere Held? — 6. Parcival erklärt aus den Gedanken seiner Zeit. (Examenarbeit).

II A. 1. Was verdanken wir dem Schnee? — 2. Wem Gott will rechte Gunst erweisen, den schiekt er in die weite Welt. — 3. Fabrikarbeit und Landarbeit. — 4. Mit welchem Rechte kann man unsere Zeit das papierne Zeitalter nennen? — 5. Das Papier im Leben des Menschen. — 6. Der mittelalterliche Held nach dem Nibelungenliede. — 7. Wodurch gewinnt Hagen unsre Teilnahme? (Examenarbeit).

II B. 1. Welche Umstände begünstigten die Entstehung der römischen Weltmacht? — 2. Leben am bischöflichen Hofe in Bamberg. Nach Götz von Berlichingen. — 3. Rede Alexanders an sein Heer vor der Schlacht bei Issos. (Curtius Rufus III, 10). — 4. Vorgeschichte zu Goethes Egmont. — 5. Eumaios, der treffliche Sauhirt. Charakterbild aus der Odyssee. — 6. Das Meer ein Träger der Kultur. — 7. Maria Stuart und Elisabeth im Park von Fotheringhay. (Examenarbeit).

III A. 1. Wir würden viel entbehren, wenn wir keinen Sonntag hätten. — 2. Inhaltsangabe von Caesar, bell. Gall. IV, 1—19. — 3. Meer und Wüste. — 4. Charakterschilderung der im „Gang nach dem Eisenhammer“ auftretenden Personen. — 5. Worin besteht die Anziehungskraft der Burgruine? — 6. „Dampfschnaubend Tier, seit du geboren, die Poesie des Reisens flieht“. — 7. Was ich werden möchte. — 8. Gang der Handlung in den drei ersten Akten von Schillers „Tell“. — 9. „Geh'n hat wohl so viel ausgericht't als laufen“. — 10. Die Hilfstruppen Catilinas. — 11. Das französische und das englische Lager in Schillers Jungfrau von Orleans. (Examenarbeit).

III B. 1. Der anbrechende Tag auf einem Dorfe. — 2. Unser Marktplatz vor, während und nach einem Markte. — 3. Der Meisterschuss. — 4. Brief aus Caesars Lager. — 5. Des Auswanderers Heimkehr. — 6. Gedanken beim Abschiede des Sommers. — 7. Welche Vorteile und Annehmlichkeiten verdanken wir der Elster? — 8. Freuden und Leiden der Jagd. — 9. Der Eisgang. — 10. Der Matrose. — 11. Ein guter Nachbar ist ein edles Kleinod. — 12. Morgenstunde hat Gold im Munde. (Examenarbeit).

IV. 1. Die Sage von Memnon. — 2. Der erste Kampfestag der Ilias (Referat nach dem Lesebuche S. 92—103.) — 3. Hannibals Anschlag auf Salapia. — 4. Die Altäre der Philänen. — 5. Unser Lesebuch. — 6. Des Königssohnes Heimkehr. Ein Bild nach Uhlands Gedicht „Der blinde König“. — 7. Wie gegen den Willen der Lacedämonier die Mauern Athens wiederhergestellt wurden. Nach Nepos. — 8. Wie es in der grossen Vormittagspause zugeht. — 9. Woran der Schüler in der Schule seine Ordnungsliebe zeigt. — 10. Mein Schulweg. — 11. Erfinden und Entdecken. — 12. Schneefall, Frost und Tauwetter. (Examenarbeit).

V A. 1. Bestrafte Ungenügsamkeit. — 2. Der Hund. — 3. Die Kartoffeln (Erzählung). — 4. Die drei Sprüchlein. — 5. Ferienbrief. — 6. Der echte Sohn und Bruder. — 7. Die Taube. — 8. Das Pferd. — 9. Der brave Mann. — 10. Weihnachtsbrief. — 11. Ein Rätselwettstreit. — 12. Die Eiche. — 13. Hamet und Raschid (Erzähl.) (Examenarbeit). — Ausserdem 6 Diktate.

V B. 1. Die Königswahl der Vögel. — 2. Dionysius und Phintias. — 3. Wie sich Bleistift und Schreibfeder unterhalten. — 4. Cyrus als Knabe. — 5. Ein Feriena Ausflug. — 6. Arions wunderbare Rettung. — 7. Apelles in Alexandria. — 8. Bestrafte Ungenügsamkeit. — 9. Indianische Schöpfungssage. — 10. Lebensgeschichte einer Gans. Von ihr selbst erzählt. — 11. Der treue Froben. — 12. Geschichte eines alten Hauses. Von ihm selbst erzählt. (Examenarbeit). — Ausserdem 7 Diktate.

B. Im Realgymnasium.

1. Französische Arbeiten.

I A und B kombiniert. 1. Charlemagne et les Saxons. — 2. Clovis, Roi des Francs. — 3. Combats des Romains avec les Cimbres et les Teutons. — 4. Lettre. — 5. Henri l'Oiseleur a-t-il bien mérité de l'Allemagne? — 6. Quels Avantages les grandes Villes offrent-elles à l'Instruction de la Jeunesse? — 7. La Fête de Noël (Lettre). — 8. Quels sont les événements les plus remarquables de la Vie de Frédéric le Grand? — 9. Quels ont été les Résultats des Croisades pour l'Europe? (Examenarbeit 1A). 9b. Lutte du Trône et de l'Église (Examenarbeit 1B).

2. Englische Arbeiten.

1 A und B kombiniert. 1. The Personal History of King James V. of Scotland. — 2. A Stag-hunt in Scotland, depicted from Scott's Lady of the Lake, Canto I. — 3. Charlemagne and Alfred the Great, a Parallel. — 4. The Course of Action in the first Act of Shakspeare's Merchant of Venice. — 5. Shylock in Shakspeare's Merchant of Venice. — 6. Einige Briefe.

3. Deutsche Arbeiten.

1 A u. B kombiniert. 1. Was erfahren wir im 1. Akte des Dramas „Götz von Berlichingen“ über Götz, seine Angehörigen und seine Gegner? — 2. Was erzählt Vergil im 2. Buche der Aeneide von dem Untergange Trojas, und wodurch weiss er unser Mitleid für die Trojaner zu erregen? — 3. Welche Aufschlüsse erhalten wir in Göthes Egmont durch die Volksszenen? — 4. Erläuterung des Gedichtes „Hans Sachsens poetische Sendung“. — 5. Arbeit und Fleiss, das sind die Flügel, so führen über Strom und Hügel“ (Fischart). — 6. Des Papsttums Sieg und Niederlage im Mittelalter (Ostereksamenarbeit).

2 A. 1. Des Lebens Mühe lässt uns allein des Lebens Güter schätzen. — 2. Der deutsche Soldat (nach Lessings Minna von Barnhelm). — 3. Charakteristik Hagens. — 4. Wer war glücklicher: Alexander der Weltoberer oder Diogenes im Fasse? — 5. Mit welchen Zügen schildert Schiller im 1. Akte seines Wilhelm Tell die Bedrückung der Schweizer? — 6. Heinrich der Vierte im Kampfe mit dem Papsttume. — 7. Über die Freundschaft. — 8. Über die Ursachen der Kreuzzüge (Examenarbeit).

2 B. 1. Wer an den Weg baut, hat viele Meister. — 2. Geringes die Wiege des Grossen. — 3. Welchen Einfluss hatte Luther auf die deutsche Sprache? — 4. Charakteristik des Grafen von Habsburg (nach Schillers Ballade) (Michaelisexamenarbeit). — 5. Hussiten- und Bauernkrieg. (Ein Vergleich). — 6. Dem Tod entrinnt, wer ihn verachtet; aber den Verzagten holt er ein. (Chrie.) — 7. Mit welchem Rechte nennt man Opitz den Vater der deutschen Dichtkunst? — 8. Einfluss des Gebirges auf seine Bewohner. — 9. Sieg Cäsars über die Veneter. (Übersetzung aus Caesars de bello gall. III, 7–16). — 10. Der Fluch des Goldes (Examenarbeit).

3 A. 1. Die Fürstenversammlung am Isterflusse. (Frei nach Nepos). — 2. Mein Pfingstausflug. — 3. Welche Bedeutung hat die Wartburg für die Reformation? — 4. Cäsars Kampf gegen die Belgier. (Nach Caes. b. g. II, 6–11). — 5. Die Handlung in Schillers Ballade „Der Taucher“ in ihren verschiedenen Teilen. — 6. Warum erbauen wir so viele Eisenbahnen? — 7. Kriemhild und Gudrun in Trauer. — 8. Der Herbst als Prediger. — 9. Das Leben eine Reise. (Parallele). — 10. Der Sänger. Schilderung nach Goethes „Sänger“, Schillers „Graf von Habsburg“ und Uhlands „Des Sängers Fluch“. — 11. Über den Segen der Arbeit. — 12. Der 15. Juni 1675 und der 15. Juni 1815, für Preussen zwei Ehrentage, für Deutschland 2 Freudentage (Examenarbeit).

3 B. 1. Das neue Leben in der Tierwelt, das der Frühling hervorruft. — 2. Was ich auf einem Maigang sah. — 3. Die Sage vom Königssohne, nach Uhlands Gedicht erzählt. — 4. Mein Heimatsort. (Brief an den Lehrer). — 5. Unser Schulpaziergang. (Brief an die Eltern). — 6. Die Eiche und das Schilfrohr. (Übersetzung aus dem Französischen). — 7. Marseille, eine griechische Kolonie. — 8. Welche Dienste hat Themistokles seinem Vaterlande geleistet? (Nach Cornelius Nepos). — 9. Was uns die Dichter von der Macht der Töne erzählen. — 10. Vergeblicher Versuch der Römer, in Gallien Verbündete gegen Hannibal zu gewinnen. (Übersetzung aus dem Französischen). — 11. Schuld und Scham. (Übersetzung aus dem Englischen). — 12. Inhaltsangabe des Gedichtes „Les Djinn“ von Victor Hugo. — 13. Die ersten Kämpfe der Germanen mit den Römern (Examenarbeit).

4. 1. Das Pferd. — 2. Andreas Hofer. — 3. Der Geizhals. — 4. Die vorgeschichtliche deutsche Zeit (Diktat). — 5. Latona und die lycischen Bauern. — 6. Philemon und Baucis (Examenarbeit). — 7. Die Türkenpfeife, nach Pfeffels Gedicht. — 8. Das Zinn (Diktat). — 9. Alexander und Stasikrates. — 10. Schwabenstreich. — 11. Der Ring des Polykrates nach Herodot. (Brief). — 12. Pompeji. — 13. Alarich. — 14. Leiden und Freuden des Winters (Examenarbeit).

5. 1. Belohnte Gastfreundschaft. — 2. Gerechtigkeit eines Sultans. — 3. Arion. — 4. Habsburgs Mauern. (Simrock). — 5. Diogenes. — 6. Die Fliegen und die Spinnen. — 7. Ein Tag in den Ferien. — 8. Der scharfsinnige Derwisch. — 9. Heinrich der Löwe. (Grimm). — 10. Unser Schulhaus. — 11. Die beiden Beduinen. — 12. Die Rache (Umland). — 13. Die Bahnhofstrasse. — 14. Jupiter und das Pferd. — 15. Das blinde Ross. — 16. Die Kirche. — 17. Der Esel und der Hund. (Lafontaine). — 18. Die letzte Schulwoche. — 19. Meister Tancho. (Wolfgang Müller). — 20. Die Wege der Vorsehung (Hans Sachs) (Examenarbeit).

III. Sammlungen und Lehrmittel.

A. Schulbibliothek, verwaltet vom Rektor und Dr. Wirth.

I. **Geschenke.** Vom Kgl. Sächs. Ministerium d. Kult. u. öffentl. Unterrichts: Gesetz- und Verordnungsblatt für das Königr. Sachsen 1885; Dissertt. u. Gelegenheitschriften der philos. Fakultät der Landesuniversität Leipzig; 1. Bericht über die gesamten Unterrichts- und Erziehungsanstalten im Kgr. Sachsen, 1885; M. v. d. Borne, Die Fischereiverhältnisse des Deutschen Reichs. — Durch das Kaiserl. Postzeitungsamt zu Berlin: Reichsgesetzblatt 1884. — Von der philos. philol. u. histor. und der mathem.-physikal. Klasse der Kgl. Bair. Akad. der Wissenschaften zu München: deren Sitzungsberichte 1885. — Von der Smithsonian Institution zu Washington: deren Annual Report of the Board of Regents 1882 u. 1883; The geological and natural history survey of Minnesota for 1872. 78. 81—83. — Von der Oberlausitzer Gesellschaft der Wissenschaften zu Görlitz: deren Magazin, Bd. 61. — Von dem Stadtrate hier: Haushaltpläne für die städtischen, Schul- und kirchlichen Kassen der Stadt Plauen i. V. auf 1885. — Von der Handels- und Gewerbekammer hier: deren Jahresbericht auf 1884. — Von dem Gewerbeverein zu Hannover: dessen Wochenblatt und Festschrift. — Von dem Altertumsvereine hier: dessen 5. Jahresschrift. — Von den Erben des Krause-Leonhardischen Nachlasses (durch Herrn Dr. Wünsche, Dresden — in je mehreren Exemplaren): Krause, Erneute Vernunftkritik, 2. Aufl.; Ders., Der zur Gewissheit der Gotteserkenntnis emporleitende Teil der Philosophie, 2. Aufl.; Ders., Religionsphilosophie, 2 Bde.; Ders., Das Urbild der Menschheit, 2. Ausg.; Ders., Geist der Geschichte der Menschheit; Ders., Vorlesungen über die psychische Anthropologie; Ders., Anfangsgründe der allgemeinen Theorie der Musik. v. Leonhardi, Die neue Zeit I. II, 1. 2. 3. III. IV, 1. 2; Ders., Was ist der Raum; Ders., Der Philosophenkongress als Versöhnungsrat; Ders., Zur Lösung dreier Zeitfragen; Röder, Über den wahren Rechtsbegriff; Ders., Die Fortbildung der Gesellschaft zur wahren Freiheit. — Von den Herren Verfassern, bez. Verlegern: G. Günther, Grundzüge der trag. Kunst; R. Hoffmann, Leitfaden u. Repetit. der Physik; Gerth, Kurzgefasste griech. Schulgrammatik mit Verbalverzeichnis von Hensell; Lyon, Handbuch der Deutschen Sprache I; Dolch, Schulgrammatik der franz. Sprache I; Ders., Elementarbuch der franz. Sprache; Boehm, Franz. Übungsbuch für Quinta; Volz, Lehrbuch der Geographie von Daniel; Tóth, Verteidigung der Ungarn gegen Prof. Sepps Angriffe.

II. **Angekauft** wurden aus etatmäßigen Mitteln: Ersch u. Gruber, Encyklop., Folge: 2. Sekt. 37. 38. — J. u. W. Grimm, Deutsches Wörterbuch, Folge: VI, 14. 15. VII, 6. 7. — Scherer, Geschichte der deutschen Litteratur. — Luthers Werke, Folge: III. — Bibliothek des litt. Vereins zu Stuttgart, Folge: 168—171. — Haym, Herder nach seinem Leben und Wirken, 2 Bände.

Lexic. Homerie. compos. Ebeling etc. I, 17—21. — Helbig, Das homer. Epos aus den Denkmälern erläutert. — Aeschyl. fab. Ed. Wecklein, 2 voll. — Schanz, Plat. opp. IX. — Überweg, Untersuchungen über Echtheit und Zeitfolge plat. Schriften. — G. Gilbert, Handbuch der griech. Staatsaltertümer, II. — Meier u. Schömann, Der att. Prozess. Neu bearbeitet von Lipsius, VI—VIII. — Corp. inscript. lat. V, VI. — Merguet, Lexikon zu den Schriften Cäsars und seiner Fortsetzer, 3—5. — Seelmann, Die Aussprache des Lat. — O. Gilbert, Gesch. und Topographie der Stadt Rom im Altertum, II. — Bernays, Gesammelte Abhandlungen, 2 Bde.

Vict. Hugo, Oeuvres complètes, 16 Bde. — Brinkmann, Syntax des Franz. u. Engl. II, 2. Ermisch, Neues Archiv für sächs. Gesch. VI. — Hermann, Jastrow, Meyer, Jahresberichte der Geschichtswissenschaft, IV. — v. Ranke, Weltgesch., VI, 1. — Dunker, Gesch. des Altertums, I—VIII. — Ed. Meyer, Gesch. des Altertums I. — Nitzsch, Gesch. des deutschen Volkes, III. — v. Wegele, Gesch. der deutschen Historiographie. — Stintzing, Gesch. der deutschen Rechtswissenschaft. — v. Treitschke, Deutsche Gesch. im 19. Jahrh., III. — Ulmann, Kaiser Maximilian I., I. — Baumgarten, Gesch. Karls V., I. — v. Heinemann, Gesch. von Braunschweig u. Hannover, II. — Huber, Gesch. Oesterreichs, II. — Wenzelburger, Gesch. der Niederlande I—II. — Carriere, Die Kunst im Zusammenhange mit der Kulturgeschichte, IV, V. — v. Stein, Das Bildungswesen des Mittelalters. — Mushacke, Stat. Jahrbuch der höheren Schulen Deutschlands.

Wagner, Geograph. Jahrbuch, X. — Supan, Grundzüge der physischen Erdkunde. — Heim, Handbuch der Gletscherkunde. — Neumann u. Partsch, Physikalische Geographie von Griechenland.

Ohrtmann, Müller, Wangerin, Jahrb. über die Fortschritte der Mathematik XIV, 2. 3. XV, 1. — Mittag-Leffler, Acta mathematica. V, 2—4. VI. — A. F. Moebius, Gesammelte Werke, I. II. — Wiener, Lehrbuch der darstellenden Geometrie, I. — Schlegel, System der Raumlehre, 2 Bde. — Neumann, Vorlesungen über Riemanns Theorie der Abelschen Integrale. — Rausenberger, Lehrb. der Theorie der period. Funktionen einer Variablen. — Gräfe, Vorlesungen über die Theorie der Quaternionen.

Newton, Philosophiae naturalis princip. mathematica. — Hoppe, Geschichte der Elektrizität. — Gretschel u. Bornemann, Jahrb. der Erfindungen, XXI. — Graham-Otto, Ausführl. Lehrbuch der Chemie, 5 Bde. in mehrer. Abteilungen. — Roscoe u. Schorlemmer, Ausführl. Lehrbuch der Chemie, IV, 2, 1. — A. Husemann, Hilger, Th. Husemann, Die Pflanzenstoffe in chem., physiolog. etc. Hinsicht, 2 Bde. — v. Fehling, Handwörterbuch der Chemie, IV, 9. 10. — G. u. E. Wiedemann, Beiblätter zu den Annalen der Physik u. Chemie, IX, 1—12. — Bronn, Klassen und Ordnungen des Tierreichs, VI, 3, 43—49. — Zippel u. Bollmann, Ausländische Kulturpflanzen, Text mit Atlas, II.

An period. Schriften wurden ausserdem folgende gehalten: Fleckeisen, Jahrbuch für Philol. u. Pädagog.; Bursian, Jahresbericht über die Fortschritte der klass. Altertumswissenschaften; Berliner Philol. Wochenschrift; Zarneke, Litt. Centralblatt; Bartsch, Germania; v. Sybel, Hist. Zeitschrift; Petermann, Geogr. Mitteilungen mit Ergänzungsheften; Revue des deux mondes; The Athenaeum; Schlömilch, Kahl, Cantor, Zeitschrift für Mathem. u. Physik; Klein u. Maier, Mathem. Annalen; G. Wiedemann, Annalen der Physik u. Chemie; Crelle-Borchardt, Journal für reine und angewandte Mathem.; Musprath, Chemie in Anwendung auf Künste und Gewerbe; Sklarek, Der Naturforscher; Herm. J. Klein, Der Sirius.

B. Schülerbibliothek, verwaltet vom Rektor und Oberlehrer Martin.

Angekauft wurden im Jahre 1885: Felix u. Therese Dahn, Walhall. — von Amyntor, Peter Quidam's Rheinfahrt. — Freytag, Soll und Haben, 2 Bde. — Jul. Wolff, Der Rattenfänger von Hameln. — W. Raabe, Horacker. — Dahn, Gelimer. — Armin Stein, Kaiser und Kurfürst. — Oncken, Allg. Geschichte in Einzeldarstellungen, Abt. 93—111. — Hartmann, Erlebtes aus dem Kriege 1870/71. — v. Hérisson, Tagebuch eines Ordnonanzoffiziers, von Juli 1870 bis Februar 1871. — Levin Schücking und Freiligrath, Das malerische und romantische Westphalen. — Noé, Wanderungen und Bilder in und aus Osttirol, Kärnten u. s. w. — Klöden und Oberländer, Deutsches Land und Volk, Heft 98—102. — H. Zöller, Die deutschen Besitzungen an der westafrikanischen Küste, 4 Bde. — Charles Dickens, Fünf Weihnachtsgeschichten, übers. von Wackernagel u. Weyermann. — Riehl, Freie Vorträge. 2. Sammlung. — Franz Hoffmanns neuer deutscher Jugendfreund 1885. — Liebesspende für die Kinderheilanstalt zu Dresden, in Beiträgen von Dresdner Schriftstellern und Künstlern. — W. u. J. Wagner, Prinz Eugen. — Ferd. Schmidt, 3 patriotische Erzählungen. — Niemann, Pieter Maritz, der Buernsohn von Transvaal. — Hoffmanns Jugendbibliothek, Bd. 206—210. — Horns Jugendbibliothek, Bd. 146—149. — Johanna Spyri, Heidi's Lehr- und Wanderjahre. — Dies., Heidi kann brauchen u. s. w. — Dies., Heimatlos. — Dies., Aus Nah und Fern.

C. Physikalische Sammlung, verwaltet von Prof. Dr. Hoffmann und Oberlehrer Freitag.

Siehe voriges Jahresprogramm Seite 22.

D. Die naturwissenschaftlichen Sammlungen und das chemische Laboratorium, verwaltet von Dr. Bachmann.

Für die naturhistorischen Sammlungen wurden ein Modell des menschlichen Kehlkopfs und ein Modell der aufgebrochenen linken Unterkieferhälfte angekauft.

Ausserdem gingen an Geschenken ein von Herrn Oberlehrer Dr. Neubner 1 *Galerites vulgaris*, 1 *Acanthocottus scorpis*, 1 Klapperstein, 1 geschliffener Achat; von Herrn Förster in Schwand 1 *Nucifraga caryocatactes*; von Herrn Buchdruckereibesitzer Wieprecht 1 *Polyporus giganteus*; von Herrn Oberlehrer Dr. Zschommler 2 Brillantkäfer (*Entimus imperialis*); von Otho (IV A) 1 Apatitkonkretion; von Tröger (4) 1 *Flustra foliacea*, 1 Rochenei, mehrere Hydrozoenstöckchen; ferner Verschiedenes von Mammen (III B), Feustel (5), Wolff II. (5), Günther II. (III B), Kuntze (V B), Jahn (4), Schmidt (2 B), Hörning (IV).

Für den chemischen Unterricht wurden Chemikalien, eine silberne Abdampfschale, Röhren zur fraktionierten Destillation und Glühschälchen aus Porzellan angekauft. (Ausserdem siehe voriges Jahresprogramm S. 22).

E. Sonstige Lehrmittel.

1. Für den Anschauungsunterricht in der Geschichte wurden angeschafft: 14 Modelle römischer Soldaten aus der Zinnfigurenfabrik von J. E. du Bois, Hannover, nebst Text von Dr. Albert Müller: Die Ausrüstung und Bewaffnung des römischen Heeres in der Kaiserzeit. 2 Exemplare.

2. Für den Anschauungsunterricht in der Botanik: Zippel und Bollmann: Ausländische Kulturpflanzen. Atlas, II. Abteil.

3. Die musikalische Bibliothek erhielt folgenden Zuwachs: 46 Stimmen zu Hauptmann Op. 9; 7 Stimmen zu Mendelssohn Psalm 95; 10 Stimmen von Lohse Auswahl A; 1 Möhring Opus 82, Partitur. — Ausserdem erhielt die Bibliothek durch Herrn Realgymnasialoberlehrer Dr. Dost: Drei Lieder, Op. 5 von Br. Dost, Seminaroberlehrer in Schneeberg.

IV. Statistik.

a) Schulkommission.

Die Kommission für das Gymnasium und das Realgymnasium wird gebildet von den Herren

Oberbürgermeister Kuntze, Vorsitzender,
Bezirksarzt Dr. Buschbeck,
Handelskammersekretär Rechtsanwalt Kirbach,
Rektor Dr. Busch.

b) Lehrerkollegium und Schulbeamte.

Rektor: Prof. Dr. Oskar Busch, Klassenlehrer von Gymnasialoberprima.

A. Gymnasialabteilung.

1. Oberlehrer: Prof. Friedrich Pöttschke, Religionslehrer und Lehrer des Deutschen und Hebräischen.
2. „ Prof. Dr. Richard Habenicht.*)
3. „ Prof. Dr. Hugo Leonhardt, Klassenlehrer von Obersekunda.
4. „ Dr. Paul Bretschneider, Lehrer der Mathematik und der Naturwissenschaften.
5. „ Dr. Georg Günther, Klassenlehrer von Untersekunda.
6. „ Dr. William Fischer, Geschichtslehrer und Lehrer des Deutschen.
7. „ Dr. Robert Wirth, Klassenlehrer von Unterprima.
8. „ Dr. Artur Berndt, Klassenlehrer von Untertertia.
- 9a. „ Paul Martin, Klassenlehrer von Obertertia.
- 9b. „ Dr. Alwin Zeller, Cand. rev. min., Religionslehrer und Klassenlehrer von Sexta.
10. „ Dr. Karl Hille, Klassenlehrer von Quarta.
11. „ Dr. Max Zschommler, Lehrer des Französischen.
12. „ Dr. Kurt Reinhardt, Lehrer der Mathematik.
13. „ Bruno Rhodius, Klassenlehrer von Quinta.
14. „ Hermann Freitag, Lehrer der Mathematik und Physik.

*) Bis zum 1. Februar 1887 auf Wartegeld gesetzt (nach Verordnung des Königl. Ministeriums vom 6. Februar 1886 — 270 B).

B. Realgymnasialabteilung.

- Vizedirektor der vereinigten Anstalten und 1. Oberlehrer: Prof. Dr. Richard Beez, Klassenlehrer von Ober- und Unterprima und Lehrer der Mathematik.
2. Oberlehrer: Prof. Dr. Rudolf Hoffmann, Lehrer der Mathematik, Physik und der Naturwissenschaften.
3. „ Prof. Dr. August Arnstädt, Klassenlehrer von Obersekunda und Lehrer des Französischen und Englischen.
4. „ Cand. rev. min. Karl Lohse, Klassenlehrer von Untersekunda und Religionslehrer, Lehrer des Deutschen und Lateinischen.
5. „ Dr. Kurt Schurig, Lehrer des Rechnens und des Deutschen.
6. „ Dr. Bernhard Heinzig, Lehrer der Geographie, Geschichte und des Rechnens.
7. „ Cand. theol. Gustav Serfling, Klassenlehrer von Obertertia und Religionslehrer, Lehrer des Deutschen und des Lateinischen.
8. „ Dr. Otto Dost, Klassenlehrer von Untertertia und Lehrer des Französischen und Englischen.
9. „ Dr. Ewald Bachmann, Lehrer der Chemie und der Naturwissenschaften.
10. „ Otto Härtig. *)
- 11a. „ Johannes Poland. **)
- 11b. „ Dr. Hermann Gäbler, Klassenlehrer von Quinta, Lehrer des Deutschen, Französischen und Englischen.
12. „ Dr. Otto Langer, Klassenlehrer von Quarta, Lehrer des Deutschen, Lateinischen, der Geographie und Geschichte.

Provisorischer Oberlehrer Dr. Eduard Neubner, Klassenlehrer von Realsexta, Lehrer des Lateinischen, der Naturwissenschaften und der Geographie.

Wissenschaftlicher Hilfslehrer Cand. prob. Dr. Johannes Schmidt.

„ „ „ „ Friedrich Theodor Olzscha.

Technische Lehrer, den Anstalten ganz angehörig: Oberlehrer Hermann Reinstein, Lehrer für Zeichnen und Schreiben.

„ „ „ „ „ Turnlehrer Otto Böhme, zugleich Lehrer des Rechnens.

Technische Lehrer, andern Anstalten angehörig: Gesangslehrer: Friedr. August Schneider, Vizedirektor der 2. Bürgerschule.

„ „ „ „ „ Lehrer für Stenographie: Friedr. Oskar Metzner, Seminaroberlehrer.

Schulgeldeinnahme: verwaltet von Prof. Dr. Leonhardt.

Schulkassierer: K. M. Schaller, zweiter Stadtkassierer.

Hausmeister: Karl David Frank.

*) Bis zum 1. Juli 1886 auf Wartegeld gesetzt (nach Verordnung vom 20. Juni 1885 — 1397 B —; vergl. oben Seite 5).

**) Vom 1. April 1885 ab unter Wahrung seiner Anciennetät bis auf weiteres beurlaubt (nach Verordnung vom 29. Dezember 1884 — 2262 B —; siehe oben S. 4).

e) Schülercötus.

Verzeichnis sämtlicher Schüler Ende Februar.

(Die im Laufe des Schuljahres Aufgenommenen sind durch * bezeichnet. Wenn der Wohnort des Vaters mit dem Geburtsorte des Schülers übereinstimmt, ist nur der letztere angegeben).

A. Gymnasium.

Name	Geburtstag	Geburtsort	Stand und Wohnort des Vaters
Oberprima.			
Alfred Buschbeck	18. Juni 67	Annaberg	Dr. med., Königl. Bezirksarzt in Plauen
Artur Rössner	9. März 66	Meusdorf bei Kohren	Gutsbesitzer
Georg Pilz	11. Sept. 66	Jahnshain bei Kohren	Lehrer in Plauen
Stephan Költzsch	2. Juli 65	Ebersgrün bei Pausa	Kirchschullehrer in Rautenkranz
Alfred Zöphel	5. Juni 66	Ölsnitz	Kaufmann
Theodor Fröhlich	17. Dez. 66	Plauen	Kaufmann
Karl Kramer	24. Nov. 66	Plauen	Amtsgerichtsprotokollant
Johannes Edlich	12. Okt. 66	Treuen	Amtsgerichtsassessor in Plauen
Willy Hartenstein	2. April 66	Plauen	Rentier
Max Dreysel	29. Okt. 64	Plauen	Kaufmann
Hektor Freyer	10. Okt. 65	Burgstädt	Dr. med., prakt. Arzt
Paul Frotscher	21. Aug. 67	Grimma	Landgerichtsrat in Plauen
Georg Westphal	15. Juli 67	Plauen	Kaufmann
Unterprima.			
Richard Rauh	16. Juli 67	Oberpirk bei Mehltheuer	Gutsbesitzer
Albrecht Hoffmann	22. März 68	Plauen	Dr. phil., Realgymnasial-Professor
Fritz Völlmer	25. Mai 68	Chemnitz	Kaufmann †
Rudolf Heubner	12. Dez. 67	Plauen	Kaufmann
Paul Leonhardt	1. Febr. 68	Plauen	Dr. phil., Gymnasial-Professor
Karl Schulze	20. Jan. 66	Reiboldsruhe b. Mehltheuer	Kgl. Oberförster in Georgengrün b. Auerbach
Edwin Hallbauer	23. März 68	Oberplanitz	Kantor in Unterwürschnitz
Karl Blanckmeister	26. Aug. 66	Plauen	Dr. med. †
Paul Prager	23. Nov. 68	Krebes	Pastor
Alfred Artzt	6. Okt. 67	Dresden	Kgl. Vermessungs-Ingenieur in Plauen
Johannes Költzsch	7. Mai 67	Ebersgrün bei Pausa	Kirchschullehrer in Rautenkranz
Alfred Adler	5. März 67	Lengendorf	Rechtsanwalt und Kreissyndikus in Plauen
Obersekunda.			
Franz Schuricht	5. Febr. 69	Plauen	Rechtsanwalt
Hans Walther	28. Okt. 68	Leipzig	Ober-Postsekretär †
Johannes Naumann	14. Febr. 68	Berthelsdorf bei Freiberg	Pastor in Treuen
Robert Patz	5. Febr. 69	Ölsnitz	Fabrikant
Theodor Israel	12. März 68	Limbach	Gutsbesitzer in Adorf bei Chemnitz
Georg Pezoldt	23. Jan. 68	Mittweida	Rendant in Plauen †
Otto Schladebach	24. Dez. 68	Plauen	Kaufmann †
Paul Bitterlich	13. Sept. 68	Plauen	Organist und Bürgerschullehrer
Ernst Beyer	9. März 68	Plauen	Weber †
Oskar Schanz	27. Dez. 68	Ölsnitz	Rechtsanwalt
Ulrich Otto	29. Nov. 68	Plauen	Bureauinspektor
Friedrich Schatz	31. März 68	Markneukirchen	Kaufmann
Ernst Meischner	6. Aug. 67	Plauen	Dr. med., prakt. Arzt
*Hugo Schramm	10. Juni 68	Hof	Kaufmann
Richard Merkel	3. Dez. 68	Plauen	Gasdirektor
Ernst Friedrich	11. Nov. 67	Karlsfeld	Fabrikant
Alfred Schanz	22. Nov. 68	Ölsnitz	Bierbrauer
August Hoffmann	14. Febr. 66	Lichtenstein	Pastor in Ziegelheim b. Waldenburg
Untersekunda.			
Arno Irmer	25. Juni 69	Nimtz bei Meissen	Seminaroberlehrer in Plauen
Max Hässler	10. Febr. 70	Bergen bei Falkenstein	Bürgerschullehrer in Plauen
Alfred Schanz	17. Mai 70	Ölsnitz	Rechtsanwalt
Max Bitterlich	3. März 70	Plauen	Organist und Bürgerschullehrer
Oskar Müller	8. Juli 69	Vogtsgrün bei Altensalz	Ökonom
Ottomar Künzel	7. Febr. 68	Adorf	Aktuar
Hermann Schnauder	13. April 70	Plauen	Kaufmann

Name	Geburtstag	Geburtsort	Stand und Wohnort des Vaters
Willy Michael	19. Sept. 68	Ölsnitz	Kaufmann
Karl Beyer	3. April 69	Plauen	Weber †
Benno Fickert	20. April 69	Ölsnitz	Dr. med., Kgl. Bezirksarzt in Frankenberg
Kurt Michel	16. Okt. 69	Plauen	Stellmachermeister
Otto Zöphel	24. Febr. 69	Ölsnitz	Kaufmann †
Franz Neupert	5. Dez. 69	Plauen	Buchhändler
Walter Weise	8. April 70	Leipzig	Seminaroberlehrer in Plauen
Johannes Mühlich	19. Okt. 67	Plauen	Kaufmann
Hermann Sammler	18. Sept. 69	Plauen	Bildhauer
Willy Redlich	11. Sept. 68	Elsterberg	Stadtgutsbesitzer †
Karl Thieme	7. Aug. 69	Elsterberg	Pastor in Lützschena bei Leipzig
Otto Dietz	13. Sept. 67	Bösenbrunn	Kirchschullehrer
Ernst Lange	20. März 69	Ölsnitz	Amtsanwalt in Falkenstein
Martin Frotscher	16. März 70	Grimma	Landgerichtsrat in Plauen
Felix Rahfeld	7. Nov. 67	Krimmitschau	Bürgerschullehrer
Fritz Thomas	6. Aug. 68	Leubetha bei Adorf	Fabrikbesitzer
Obertertia.			
Bruno Kürschner	6. Mai 70	Plauen	Bäckermeister
Hermann Königsdörffer	4. Febr. 71	Plauen	Dr. med. †
Fritz Koch	17. Nov. 70	Plauen	Kaufmann
Ernst Kotte	28. Sept. 69	Adorf	Referendar
Franz Heubner	24. Febr. 71	Plauen	Kaufmann
Kurt Seyfarth	8. Okt. 69	Löbau	Kontrolleur am Landgericht Plauen
Friedrich Dieroff	3. Aug. 70	Plauen	Lederfabrikant
Richard Kurtz	18. Aug. 71	Dresden	Landgerichtsdirektor in Plauen
Otto Seidel	16. Dez. 67	Treuen	Eisenhändler
Karl Erbert	31. Juli 70	Plauen	Kaufmann
Oswin Glück	24. Febr. 71	Plauen	Fleischermeister
Paul Michael	10. Aug. 70	Ölsnitz	Fabrikant
Paul Georgi	29. Juli 70	Aue	Zimmermeister
Walter Beez	26. Aug. 71	Plauen	Dr. phil., Vizedir. d. Gymnasiums u. Realgymn.
Arno Dreysel	9. April 70	Plauen	Kaufmann
Wilhelm Roth	12. Aug. 70	Ölsnitz	Kaufmann †
Richard Schneider	10. Sept. 70	Grossenhain	Stickmaschinenbesitzer in Plauen
Hugo Schulze	22. Mai 70	Rautenkranz	Oberförster in Georgengrün bei Auerbach
Kurt Opitz	10. Juni 68	Leubnitz	Kantor
Paul Dreysel	21. März 71	Plauen	Kaufmann
Untertertia.			
Albert Schneider	7. April 69	Kloschwitz bei Plauen	Ökonom
Fritz Weindler	27. Sept. 69	Plauen	Kaufmann
Alfred Doberenz	4. März 72	Plauen	Bürgerschullehrer
Kurt Leonhardt	24. Juni 71	Plauen	Dr. phil., Professor am Gymnasium
*Karl Benz	31. Jan. 71	Breitenau bei Pirna	Pastor in Reichenbach
Rudolf Baum	2. Jan. 72	Plauen	Schmiedemeister
Paul Hahn	18. Nov. 70	Treuen	Förster
Karl Schaarschmidt	12. Jan. 72	Plauen	Stickereifabrikant
Paul Mammen	6. Juli 72	Plauen	Kaufmann
Fritz Mühlmann	1. Febr. 70	Klingenthal	Fabrikant
*Richard Seyfert	2. März 71	Brambach	Apotheker
Moritz Klenm	6. Sept. 70	Lengenfeld	Kaufmann in Plauen
Hans Hendel	7. Dez. 71	Pegau	Kaufmann in Ölsnitz
*Kurt Treitschke	8. Mai 72	Annaberg	Brandversicherungsinsp. in Dippoldiswalde
*Julius Günther	9. Okt. 70	Grimma	Steueraufseher †
Heinrich Schöppler	18. Jan. 71	Plauen	Kaufmann
*Urban Hager	30. Jan. 71	Landwüst	Kirchschullehrer in Landwüst
Richard Wunderlich	5. Aug. 69	Theuma bei Plauen	Tischlermeister
Maximilian Kirbach	5. Dez. 71	Frohnau bei Annaberg	Assistent in Kieritzsch
Georg Zetzsche	20. Okt. 72	Plauen	Kaufmann
Georg Feischner	8. Jan. 72	Treuen	Kaufmann
Max Metzner	6. Mai 72	Falkenstein	Seminaroberlehrer in Plauen
*Martin Günther	31. Okt. 70	Falkenhain	Pastor in Brambach
Hermann Jahn	2. Nov. 71	Plauen	Kaufmann

Name	Geburtstag	Geburtsort	Stand und Wohnort des Vaters
Quarta.			
Richard Kotte	21. Okt. 71	Adorf	Amtsgerichtsreferendar
Kurt Ramig	2. Febr. 72	Treuen	Kaufmann
Johannes Schlosser	25. Sept. 72	Plauen	Bürgerschullehrer
Albert Sommer	11. Aug. 70	Plauen	Kaufmann †
*Karl Bergsträsser	20. Sept. 71	Hinterhermsdorf	Pastor in Oberlosa
Walter Braunsdorf	10. Nov. 72	Annaberg	Kaufmann in Plauen
*Karl Hempel	24. Okt. 73	Winterthur	Methodistenprediger in Plauen
Walter Stengel	19. Febr. 73	Plauen	Rechtsanwalt
Walter Hemlep	26. Febr. 72	Plauen	Kaufmann
Erich Römpler	20. Aug. 72	Plauen	Schulrat, Seminardirektor
Artur Heinzig	6. Nov. 72	Limbach bei Chemnitz	Gutsbesitzer in Adorf bei Neukirchen
Hermann Uibrig	16. Sept. 71	Mechelgrün bei Plauen	Rittergutsbesitzer
Hans Ludwig	31. März 72	Plauen	Kaufmann †
Paul Klemm	26. März 72	Plauen	Kaufmann
Kurt von Schäffer	13. Sept. 71	Kauschwitz bei Plauen	Rentier in Plauen
Fritz Friedrich	11. März 72	Karlsfeld bei Eibenstock	Mühlenbesitzer
Paul Hörning	9. Febr. 73	Plauen	Gerichtsexpeditent †
Georg Bauer	11. Jan. 72	Markneukirchen	Kaufmann
Alfred Kapp	29. März 71	Plauen	Restaurateur
Arno von Schäffer	13. Febr. 73	Kauschwitz bei Plauen	Rentier in Plauen
Otto Zöphel	26. Jan. 73	Strassburg i. Elsass.	Musikdirektor in Plauen
Alfred Engelhardt	1. Mai 71	Brambach	Königl. Oberförster
Reinhard Osthoff	13. Sept. 73	Penig	Regierungsbaumstr. u. Stadtbaurat in Plauen
Max Wunderlich	10. Juni 70	Markneukirchen	Restaurateur
Gustav Schubert	28. Juni 72	Gefell	Kaufmann
Reinhard Steinhäuser	20. Mai 73	Plauen	Bankier
Artur Müller	25. Sept. 70	Plauen	Kaufmann †
Ernst Hüttel	1. Sept. 71	Hormersdorf bei Thum	Kantor emer. in Grünhain i. Erzgebirge
Albert Uibrig	11. März 72	Riesa	Oberamtsrichter in Plauen
Paul Rodermund	1. Juli 71	Plauen	Kaufmann †
Karl Diezmann	20. Dez. 72	Plauen	Kaufmann
Karl Hartmann	4. April 72	Dresden	Dr. jur., Erster Staatsanwalt in Plauen
Quinta A.			
Paul Baumgärtel	26. Juni 71	Plauen	Baumeister
Walter Habenicht	1. Jan. 73	Plauen	Dr. phil., Professor am Gymnasium
Johannes Carlé	22. Aug. 73	Plauen	Bürgerschullehrer
Kurt Otho	14. Aug. 72	Zaukeroda bei Dresden	Badedirektor in Bad Elster
*Albert Olzscha	4. Febr. 72	Pausa	Bürgermeister
Konrad Oschatz	3. Mai 72	Schönheide	Fabrikbesitzer
Gotthard Rossbach	17. Jan. 74	Plauen	Bäcker †
Johannes Klemm	20. Febr. 72	Pausa	Kaufmann
Johannes Hertel	9. Jan. 74	Chemnitz	Oberpostsekretär in Plauen
Paul Sorge	3. Juni 73	Treuen	Kaufmann in Plauen
*Johannes Förster	18. Jan. 72	Schwand	Revierförster
*Artur Michael	4. Mai 73	Ölsnitz	Kaufmann
Paul Merkel	17. Jan. 74	Plauen	Gasdirektor
Emil Schlothauer	11. Okt. 73	Plauen	Buchhalter
Alfred Schaarschmidt	28. Okt. 73	Plauen	Stickereifabrikant
William Irmisch	27. Aug. 73	Plauen	Droguist
Georg Günther	14. April 74	Plauen	Kaufmann
Walter Mammen	20. Okt. 73	Plauen	Fabrikant
Friedrich Kraft	4. Sept. 73	Plauen	Kaufmann
Quinta B.			
Hans Weichelt	14. Dez. 73	Plauen	Bürgerschuldirektor
Max Frank	13. Okt. 72	Plauen	Bürgerschullehrer
*Paul Steincl	1. Juli 72	Kloschwitz	Kirchschullehrer
Willy Stark	14. Sept. 72	Markneukirchen	Kaufmann
*Kurt Geier	13. Febr. 73	Treuen	Holzhändler
Alfred Kuntze	25. Sept. 73	Plauen	Oberbürgermeister
*Karl Schubert	3. März 74	Ölsnitz	Dr. med., prakt. Arzt
Albin Leicht	25. Sept. 71	Landwüst	Kaufmann in Brambach
Georg Noack	20. Dez. 73	Leipzig	Postkassierer in Plauen

Name	Geburtstag	Geburtsort	Stand und Wohnort des Vaters
Rudolf Kühnel	5. Sept. 73	Plauen	Fabrikant
Walter Hempel	7. März 74	Plauen	Appreteur
Horst Schönberg	11. Juni 73	Ölsnitz	Oberamtsrichter
Oswald Riedel	4. März 73	Plauen	Bürgerschullehrer
*Moritz Patz	6. Aug. 73	Ölsnitz	Kaufmann
Sexta.			
Alfred Schnöckel	4. Jan. 73	Plauen	Kaufmann
Kurt Leonhardt	19. Juli 74	Schwarzenberg	Postsekretär in Plauen
Fritz Fiedler	8. April 74	Mehltheuer	Kaufmann
Otto Neupert	14. April 74	Plauen	Buchhändler
Arno v. d. Planitz	12. Aug. 73	Stöckigt	Rentier in Plauen
*Oskar Krippner	3. Okt. 74	Plauen	Kaufmann
*Bruno Baumgärtel	10. April 74	Plauen	Zimmermeister
*William Bräcklein	26. April 75	Schönheide	Postsekretär in Plauen
*Viktor Höcker	26. März 75	Bischofswerda	Landgerichtsrat in Plauen
*Kurt Hempel	10. Juni 75	Plauen	Appreteur
*Gotthold Meutzner	19. Dez. 74	Plauen	Kaufmann
*Franz Pöschmann	27. Nov. 74	Plauen	Kaufmann
*Albert Hartmann	10. Juni 74	Flawill in St. Gallen	Stickmeister in Plauen
*Alfred Schaller	30. Mai 75	Plauen	Stadtkassierer
*Adolf Grimm	29. Juli 74	Plauen	Bürgerschullehrer
*Walter Heynig	11. Febr. 75	Plauen	Kaufmann
*Artur Fischer	16. Nov. 74	Voitersreuth	Hauptsteueramtsassistent in Plauen
*Max Spranger	13. Jan. 75	Plauen	Sparkassenkassierer
*Max Leo	28. Febr. 75	Willisenthal	Strassenbauingenieur in Plauen
*Otto Skirl	14. April 75	Dresden	Kaufmann in Plauen †
*Theodor Blei	5. Okt. 74	Elsterberg	Kaufmann in Plauen
*Wilhelm Reiher	6. März 75	Plauen	Portier

B. Realgymnasium.

Oberprima.			
Franz Roth	8. Nov. 65	Raschan bei Ölsnitz	Gutsbesitzer
Max Griessbach	31. Dez. 67	Riesa	Schirrmeister in Plauen
Unterprima.			
Albrecht Matthes	4. Dez. 65	Pausa	Handelsmann
Richard Pils	7. Mai 68	Freiberg	Bergverwalter in Hof
Obersekunda.			
Paul Liebig	16. Dez. 67	Plauen	Bäckermeister
Friedrich Müller	3. Sept. 68	Eibenstock	Kaufmann in Plauen
Wilhelm Nieper	17. April 70	Dresden	Fabrikdirektor in Neudeck bei Karlsbad
Untersekunda.			
Emil Gerbet	11. Dez. 67	Trieb bei Jocketa	Gutsbesitzer
Alfred Schmidt	1. Mai 71	Plauen	Kaufmann
Hans Hendel	1. Febr. 71	Ölsnitz	Fabrikbesitzer
Paul Pickert	18. Dez. 70	Plauen	Kellner
Paul Artzt	28. April 69	Dresden	Vermessungsingenieur in Plauen
Paul Wölfel	25. Mai 70	Plauen	Fabrikant
Christian Herold	1. Dez. 67	Schweinfurt	Braumeister in Plauen
Obertertla.			
Alfred Mühlmann	31. März 70	Klingenthal	Fabrikant
Alfred Teuscher	28. Nov. 71	Plauen	Kaufmann
Louis Zöphel	12. Dez. 67	Drossdorf	Gutsbesitzer
Karl Otto	17. Nov. 70	Alsleben a. S.	Kaufmann
Hermann Buschbeck	29. Nov. 68	Annaberg	Bezirksarzt in Plauen
Alfred Thieme	15. Dez. 70	Plauen	Kaufmann
Ernst Königsdörfer	19. Juni 68	Oschatz	Bezirksarzt †
Julius Wedde	23. Nov. 70	Odessa	Kaufmann
Adolf Patz	11. Mai 69	Unterhermsgrün	Rittergutsbesitzer †
Karl Michael	14. Juni 70	Ölsnitz	Kaufmann

Name	Geburtstag	Geburtsort	Stand und Wohnort des Vaters
Untertertia.			
Frohwald Förster	3. Dez. 69	Falkenstein	Revierförster in Schwand
Johannes Paulus	13. Dez. 70	Markneukirchen	Kaufmann
Karl Künzel	29. Okt. 71	Plauen	Bäckermeister
Reinhard Meinel	1. Okt. 71	Untersachsenberg	Fabrikant
Walter Schmidt	9. Nov. 72	Plauen	Kaufmann
Wilhelm Haussmann	20. April 72	Cossengrün	Kaufmann
Richard Scheibner	7. Aug. 72	Plauen	Fabrikant
Artur Bahmann	7. Aug. 69	Leipzig	Fabrikant †
Paul Reinicke	10. Febr. 70	Plauen	Kaufmann
Alfred Pätz	9. April 71	Plauen	Seifensieder
Fritz Kretschmar	8. Sept. 70	Ölsnitz	Kaufmann
Theodor Daumiller	23. März 71	Unterrasried b. Kempten.	Kaufmann in Plauen
Paul Hug	27. Dez. 70	Chemnitz	Kaufmann in Plauen
Karl Noack	23. Dez. 70	Leipzig	Postkassierer in Plauen
Paul Lorenz	19. Jan. 71	Plauen	Stickmaschinenbesitzer †
Oskar Heberlein	11. Juni 70	Markneukirchen	Mühlenbesitzer †
Ernst Piering	6. Juni 71	Eich	Kaufmann
Quarta.			
Kurt Ramig	13. Mai 72	Treuen	Kaufmann
Hugo Spranger	27. Juni 72	Vogtsberg bei Ölsnitz	Rentier
Karl Hartenstein	7. März 73	Plauen	Fabrikant
Paul Knorr	5. Juni 72	Rothenthal bei Greiz	Gastwirt in Plauen
Friedrich Uebel	25. Mai 72	Roszbach	Fabrikant
Paul Auerbach	2. Jan. 72	Plauen	Kaufmann
Kurt Schinnerling	21. Juni 71	Ölsnitz	Kaufmann
Karl Bretschneider	3. Febr. 72	Plauen	Dr. phil., Gymnasialoberlehrer
Otto Schneider	1. Okt. 72	Plauen	Kaufmann
Otto Sack	31. Dez. 70	Ölsnitz	Fleischermeister †
Max Lederer	26. Juli 72	Markneukirchen	Kaufmann
Otto Patz	6. Aug. 72	Ölsnitz	Färbereibesitzer
Arno Zschweigert	18. April 72	Plauen	Fabrikant
Enno Hartenstein	12. Okt. 72	Plauen	Kaufmann
Friedrich Kunze	9. Okt. 71	Plauen	Restaurateur
Paul Winkler	16. April 71	Plauen	Maurermeister
Alfred Francke	10. Juli 71	Plauen	Bleichereibesitzer
Karl Reissmann	30. Okt. 71	London	Kaufmann
Rudolf Schuster	29. Okt. 71	Markneukirchen	Kaufmann
Rudolf Fiedler	7. Okt. 72	Mehltheuer	Kaufmann
Albert Kühnel	9. Febr. 72	Plauen	Kaufmann
Friedrich Anders	1. Mai 73	Plauen	Kaufmann
Kurt Uebel	26. März 72	Dittersdorf	Kammergutspachter
Max Jahn	9. März 72	Ölsnitz	Färbereibesitzer
Quinta.			
Rudolf Zschweigert	30. Okt. 73	Plauen	Kaufmann
*Emil Freitag	20. Sept. 72	Treuen	Fabrikant
*Paul Müller	7. Juli 71	Pausa	Fabrikant
Georg Buschner	11. Febr. 73	Plauen	Sandgutsbesitzer †
Max Groh	6. Mai 72	Plauen	Kohlenagent
Franz Mammen	12. Okt. 72	Plauen	Kaufmann
Alfred Bähring	18. Juli 72	Reichenbach	Stationsvorstand in Erlau bei Mittweida
*Alfred Schneider	22. Nov. 73	Glauchau	Kaufmann in Plauen
Paul Baumgärtel	8. Nov. 72	Treuen	Amtshauptmannschaftl. Expedient in Plauen
Goswin Feustel	20. März 72	Langenwetzendorf b. Greiz	Viehhändler
*Richard Dietrich	17. Dez. 72	Treuen	Zimmermeister
*Richard Lederer	20. Febr. 73	Markneukirchen	Fabrikant
*Kurt Rix	1. Okt. 72	Ölsnitz	Maler
*Reinhard Wolf	6. Juni 72	Treuen	Fabrikant
Eddy Schneider	30. Dez. 71	Columbus (Ohio)	Techniker †
Bruno Neydel	30. Mai 72	Taltitz bei Ölsnitz	Lehrer
*Kurt Fischer	22. Sept. 73	Treuen	Fabrikant
Alfred Wolff	28. Jan. 72	Plauen	Kaufmann
Georg Glöckner	4. Mai 72	Rautenkranz	Holzhändler

Name	Geburtstag	Geburtsort	Stand und Wohnort des Vaters
Fritz Wagner	4. Dez. 73	Plauen	Kaufmann
*August Schortau	17. Juli 71	Hust (Ungarn)	Ingenieur in Adorf
Kurt Patz	29. Okt. 71	Unterhermsgrün	Rittergutsbesitzer †
William Hönig	15. März 72	Borna	Schneidemühlenbesitzer in Plauen
Karl Buchheim	24. Jan. 73	Plauen	Fleischermeister
Kurt Buchheim	30. Jan. 73	Plauen	Gerber
Karl Tauerschmidt	31. Mai 74	Plauen	Kaufmann
Wilhelm Zschweigert	25. März 74	Plauen	Kaufmann
Karl Weigt	2. Jan. 73	Plauen	Monteur
Paul Wagner	25. Nov. 73	Chemnitz	Fabrikant †
Oskar Titscher	15. Okt. 73	Plauen	Dessinateur
Kurt Hammel	15. Nov. 73	Plauen	Kaufmann
Otto Meyer	28. Jan. 72	Herlasgrün	Gutsbesitzer in Haselbrunn
Max Puffe	21. Jan. 73	Weischlitz	Rentier
Reinhard Fuchs	15. Nov. 72	Plauen	Müller †
Richard Clausnitzer	16. Apr. 73	Altenburg	Güterkassierer in Plauen
*August Kessler	4. Aug. 72	Markneukirchen	Kaufmann
*Karl Prasse	18. April 74	Bärenstein	Oberförster in Schwarzenbach a. S. in Bayern
Sexta.			
*Emil Kunz	31. März 73	Pöhl	Seiler in Treuen
Arno Reichel	21. Nov. 72	Plauen	Kaufmann
Karl Lorenz	24. Febr. 74	Plauen	Maurermeister
Gotthard Hellriegel	15. April 74	Plauen	Kaufmann
*Albert Zschweigert	24. Aug. 74	Plauen	Kaufmann
*Max Teuscher	23. Dez. 74	Plauen	Kaufmann
*Richard Seidel	3. Juni 73	Chrieschwitz	Mühlenbesitzer in Weischlitz
*Paul Gottfried	16. Jan. 75	Brandenburg a. d. H.	Kaufmann †
*Johannes Schubert	15. Nov. 72	Wiederau bei Mittweida	Kaufmann in Plauen
*Willy Gläsel	15. März 73	Markneukirchen	Instrumentenfabrikant
*Hugo Zschweigert	27. Febr. 75	Plauen	Kaufmann
*Paul Hagen	10. Mai 72	Ölsnitz	Kaufmann
*Walter Ritter	27. Okt. 73	Eibenstock	Kaufmann in Plauen
*Max Schreyer	8. Aug. 74	Plauen	Kaufmann
*Adolf Bickel	13. Juli 74	Hamburg	Kaufmann in San Francisco
Ernst Franke	24. Juli 72	Leipzig	Major z. D. in Plauen
*Kurt Luft	3. Juli 71	Ölsnitz	Ökonom
*Hugo Münzing	24. Juni 73	Plauen	Appreteur †
*Alfred Thümmler	30. Aug. 74	Plauen	Stückmaschinenbesitzer
*Hermann Tegeler	13. Juli 75	Plauen	Kaufmann
*Walter Michael	8. März 73	Ölsnitz	Kaufmann
*Georg Hempel	11. Juli 74	Plauen	Appreteur
*Fritz Pressler	28. März 75	Plauen	Appreteur
*Paul Seckendorf	30. Mai 74	Markneukirchen	Klempner
*Robert Geipel	2. Dez. 72	Fleissen in Böhmen	Instrumentenfabrikant
*Kurt Braunsdorf	18. Mai 74	Annaberg	Kaufmann in Plauen
*Willy Buchbinder	23. Juli 74	Plauen	Kaufmann †
*Feodor Müller	1. Febr. 74	Dresden	Architekt in Plauen
*Klemens Gruber	27. Sept. 75	Plauen	Stellmacher
*Albert Anders	31. Jan. 76	Plauen	Kaufmann
*Max Seidel	15. Mai 74	Plauen	Kaufmann
*Max Aurich	21. Mai 75	Plauen	Baumeister
Moritz Bauer	20. Dez. 72	Buchholz	Kaufmann in Plauen
*Alfred Hönig	11. Aug. 73	Strassberg	Schneidemühlenbesitzer in Plauen
*Richard Beier	2. Febr. 75	Gumboldskirchen b. Wien	Betriebsdirektor in Plauen

d) Abgang und Aufnahme.

Nach Ausweis des vorjährigen Programmes bestand der Cötus Ende Februar 1885 aus 351 Schülern (vergl. oben Seite 6), von denen 219 das Gymnasium und 132 das Realgymnasium besuchten. Von diesen haben bis Ende Februar dieses Jahres 91 die Schule verlassen und zwar:

1. nach bestandenem Maturitätsexamen a) Ostern 1885 15, nämlich 11 Gymnasiasten und 4 Realgymnasiasten; b) Michaelis 1885 4, nämlich 3 Gymnasiasten und 1 Realgymnasiast. Die

Namen der Geprüften, sowie die Ergebnisse der Prüfung sind enthalten im letzten Jahresprogramme Seite 32 und im diesjähr. Programme Seite 4. 8. u. 34.

2. vor Vollendung des Kursus 72, nämlich:

Ostern 1885 53, und zwar aus Gymnasial-Unterprima: Wilhelm Fietz; aus Untersekunda: Oskar Neumann, Hanns Oertel, Oskar Hauess, Otto Schneider, Moritz Hendel, Johannes Claussnitzer, Richard Schneider, Emil Fuchs, Richard Stark, Paul Mündler, Franz Schulz; aus Obertertia: Ernst Junge; aus Untertertia: Walter Edlich, Otto Engelmann, Hermann Lederer, Kurt Dreysel; aus Quarta: Bruno Bauer, Christian Neumann, Edmund Artzt, Rudolf Reinstein, Kurt Sonntag, Max Hager; aus Quinta: Horst Oertel; aus Sexta: Richard Breyer; — aus Real-Obersekunda: Ernst Glöckner; aus Untersekunda: Rudolf Köppel, Bernhard Tegeler, Otto Kemnitzer, Rudolf Grave, Max Rossbach, Konstantin Übel, Heinrich Hornickel, Max Baum, Karl Schlotter, Richard Pfauter, William Hartenstein, Georg Baumgärtel, Karl Tröger, Alfred Zöbisch; aus Obertertia: Hermann Kiessling; aus Untertertia: Adolf Meinel, Kurt Leppert; aus Quarta: Max Herold, Hermann Engelhardt, Paul Teuscher, Ernst Pfauter, Robert Schmutzler, Richard Schnöckel, Kurt Buchheim, Paul Ledder, Eugen Hellriegel; aus Quinta: Kurt Herold;

zwischen Ostern und Michaelis 15, und zwar aus Gymnasial-Untersekunda: Bernhard Henne; aus Untertertia: Paul Beyer; aus Quarta: Walter Nobe, Emil Bachmann, Adelbert Hager; aus Quinta: Otto Böhme, Friedrich Müller; aus Sexta: Peter Müller; — aus Real-Untertertia: Heinrich Hammer; aus Quarta: Max Müller, Richard Cyriakus, Kurt Tröger, Artur Adler; aus Quinta: Arno Meltzer, Johannes Taubert;

zwischen Michaelis und Neujahr 4, und zwar aus Gymnasial-Unterprima: Reinhold Beyer; aus Untersekunda: Albrecht Tropisch; aus Quinta: Selpert Serno; — aus Real-Untersekunda: Oskar Prägler.

Übertrat aus dem Realgymnasium in das Gymnasium 1 Schüler, aus dem Gymnasium in das Realgymnasium 7, und zwar der Real-Quintaner Max Wunderlich in die Gymnasial-Quarta, die Gymnasial-Quartaner Hugo Spranger, Karl Bretschneider und Karl Hartenstein in die Real-Quarta, die Gymnasial-Quintaner Alfred Wolff und Karl Claussnitzer, sowie der Gymnasial-Sextaner Oskar Titscher in die Real-Quinta, und endlich der Gymnasial-Sextaner Ernst Franke in die Realsexta.

Aufgenommen wurden 75 Schüler, nämlich:

Ostern 1885 68, und zwar nach Gymnasial-Untertertia: Richard Seyfert, Urban Hager, Karl Benz, Julius Günther, Kurt Treitschke, Martin Günther; nach Quinta: Kurt Geier, Albert Olzscha, Johannes Förster, Artur Michael, Karl Schubert, Paul Steinel, Moritz Patz; nach Sexta: alle im Schülerverzeichnisse Aufgeführten mit Ausnahme von Schnöckel, Neupert, von der Planitz, Leonhardt und Fiedler; — nach Real-Quinta: Alfred Schneider, Paul Müller, Richard Lederer, Kurt Rix, August Schortau, Emil Freitag, Richard Dietrich, Reinhard Wolf, Kurt Fischer; nach Sexta: alle im Schülerverzeichnisse Aufgeführten mit Ausnahme von Reichel, Lorenz, Hellriegel, Bauer und Franke;

im Laufe des Schuljahres 1885/86 7, und zwar nach Gymnasial-Obersekunda: Hugo Schramm; nach Quarta: Karl Bergsträsser, Adolf Hempel; — nach Real-Quinta: Karl Prasse, August Kessler; nach Sexta: Klemens Gruber, Richard Beier.

Es besteht demnach der Cötus Ende Februar 1886 aus 334 Schülern, zählt somit 17 weniger als Ende Februar 1885, und 6 weniger als Ende Februar 1884.

Es besuchen von diesen 334 Schülern das Gymnasium 197, das Realgymnasium 137. In die einzelnen Klassen verteilt sich diese Schülerzahl wie folgt:

Gymnasium:

Oberklassen	{	IA: 13	Mittelklassen	{	IIB: 23	Unterklassen	{	IV: 32
		IB: 12			IIIA: 20			V: 33
		IIA: 18			IIIB: 24			VI: 22
		43			67			87

Realgymnasium:

Oberklassen	1A: 2	Mittelklassen	2B: 7	Unterklassen	4: 24
	1B: 2		3A: 10		5: 37
	2A: 3		3B: 17		6: 35
	7		34		96

Die ausserordentliche mündliche Reifeprüfung zu Michaelis 1885 fand für den Realgymnasialabiturienten (vgl. oben S. 8) am 19. September, für die 3 Gymnasialabiturienten und die beiden zugewiesenen Studenten am 21. September statt, an beiden Tagen unter dem Vorsitze des unterzeichneten Rektors.

Es bestanden das Examen sämtliche zu Prüfende. Das Ergebnis war folgendes:

Name	Geburtsort und Jahr	Zensuren in		Studium oder zukünftiger Beruf.
		Wissenschaften	Sitten	
1. Emil Wilhelm Schilbach	Schöneck, 1864	IIIa	I	Steuerdienst
1. Kurt Wilhelm Otto Schulze	Glauchau, 1865	III	II	Forstwissenschaften
2. Friedrich Albert Kosche	Auerbach, 1863	III	Ib	Polytechnikum in Dresden
3. Karl Hermann Schmohl	Plauen, 1865	IIIa	Ib	Medizin in Leipzig
1. Stud. rer. natur Oskar Hoffmann	Seifhennersdorf, 1863 *)			Medizin in Leipzig
2. Stud. ling. recent. Hermann Reinhold Schüttoff	Niedereula, 1863			Theologie in Leipzig.

Die diesjährige mündliche Oster-Reifeprüfung fand für die Gymnasialabiturienten am 12. März, für die Realgymnasialabiturienten am 13. März statt. Der unterzeichnete Rektor fungierte auch diesmal an beiden Prüfungstagen als Königlicher Kommissar.

Es bestanden die Prüfung sämtliche 13 Oberprimaner des Gymnasiums, sowie die beiden Oberprimaner des Realgymnasiums. Das Ergebnis war folgendes:

Name	Geburtsort und Jahr	Zensuren in		Studium oder zukünftiger Beruf
		Wissenschaften	Sitten	
1. Alfred Theodor Buschbeck	Annaberg, 1867	Ib	I**)	Medizin in Leipzig
2. Franz Artur Rössner	Meusdorf, 1866	IIa	I	Theol. u. Pädagogik in Leipzig
3. Heinrich Georg Pitz	Jahnshain, 1866	IIa	I	Theologie in Leipzig
4. Stephan Rudolf Költzsch	Ebersgrün, 1865	II	I	Theologie in Leipzig
5. Alfred Franz Zöphel	Oelsnitz, 1866	II	I	Theologie in Leipzig
6. Theodor Fröhlich	Plauen, 1866	II	I	Medizin in Strassburg
7. Karl Wilhelm Kramer	Plauen, 1866	IIb	I	Theologie in Leipzig
8. Johannes Edlich	Treuen, 1866	II	I	Forstwissenschaften
9. Willy Hartenstein	Plauen, 1866	III	I	Theologie in Leipzig
10. Max Dreysel	Plauen, 1864	IIb	I	Medizin in Freiburg
11. Karl Julius Hektor Freyer	Burgstädt, 1865	III	Ib	Jura in Leipzig
12. Ludwig Paul Frotscher	Grimma, 1867	III	I	Medizin in Leipzig
13. Johannes Georg Westphal	Plauen, 1867	III	I	Medizin in Freiburg
1. Franz Eduard Roth	Raschau, 1865	Ib	I	Postdienst
2. Max Emil Griessbach	Riesa, 1867	IIa	I	Steuerdienst

*) Stud. Hoffmann erhielt bei der Ergänzungsprüfung: im Lateinischen III, im Griechischen IIIb, in (alter) Geschichte III; Stud. Schüttoff: im Lateinischen IIIa, im Griechischen IIIa, in (alter) Geschichte IIb; hinsichtlich des sittlichen Verhaltens war durch Zeugnisse der zuständigen Behörden betreffs beider festgestellt, dass etwas Nachteiliges gegen dieselben nicht vorgekommen war.

**) Dem Abiturienten Theodor Buschbeck aus Annaberg wurde auf Vorschlag der Prüfungskommission für das Gymnasium vom Königlichen Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts durch Verordnung vom 17. März 1866 — 555 B — die Gewährung eines Stipendiums Königlicher Kollatur zugesichert, sobald derselbe seine Immatrikulation in Leipzig bewirkt haben würde.

Auszug aus dem Rechnungsabschlusse bei der Witwen- und Waisen-Pensionskasse
des Kollegiums auf das Jahr 1885.

Einnahme.

267 Mk.	— Pf.	statutenmässige Beiträge.
6 „	— „	Prozentabzug bei Gehaltserhöhung.
30 „	— „	Eintrittsgeld eines Kollegen.
726 „	— „	Zinsen von ausgeliehenem Kapitale.
4 „	37 „	Insgemein.
<hr/>		
1033 Mk.	37 Pf.	Summa.

Ausgabe.

105 Mk.	— Pf.	Witwenpension an Frau Prof. Döhner in Dresden.
105 „	— „	dergl. an Frau Oberlehrer Kretzschmar in Dresden.
105 „	— „	dergl. an Frau Dr. Riechelmann in Strassburg.
105 „	— „	dergl. an Frau Oberlehrer Lunze in Löbau.
11 „	85 „	Insgemein.
<hr/>		
431 Mk.	85 Pf.	Summa.
601 Mk.	52 Pf.	Vermehrung des Kassenvermögens 1885.
18723 „	51 „	Kassenvermögen am Ende des Jahres 1884.
<hr/>		
19325 Mk.	3 Pf.	Summa des Kassenvermögens am Ende des Jahres 1885.

~~~~~

## VI. Entlassungsaktus und öffentliche Klassenprüfungen.

### 1. Entlassungsaktus.

Derselbe fand Montag, den 22. März, vormittags 10 Uhr in der Turnhalle des Königlichen Seminars statt und schloss sich an die Feier des Geburtstags Sr. Majestät des Deutschen Kaisers an.

Die Ordnung bei dieser Festlichkeit war folgende:

Motette von F. Möhring — „Nach dir, o Herr, verlanget mich.“

Lateinische Rede des Abiturienten des Gymnasiums Artur Rössner: *Omnes omnium caritates patriam unam complexam esse.*

Griechische Rede des Abiturienten des Gymnasiums Stephan Költzsch: *Περί τῶν ἀπαιτῶν τῶν τοῦ Πελοποννησίου καὶ Ἀθηναίων πολέμου.*

Hebräischer Vortrag des Abiturienten des Gymnasiums Georg Pilz: Die Würde der Frauen.

Englische Rede des Abiturienten des Realgymnasiums Franz Roth: *To thine own self be true* (Shakspeare's Hamlet).

Deutsche Rede des Abiturienten des Gymnasiums Alfred Buschbeck: Schwert und Feder.

Abschiedsgruss an die Abgehenden. Deutsches Gedicht von dem Unterprimaner des Gymnasiums Fritz Vollmer.

Hymne — von Stadler.

Festansprache und Entlassung der Abgehenden durch den Rektör.

Schlussgesang. Komitat — von Mendelssohn.

Anzug aus dem Rechnungsabschluss  
des Kollegiums

|       |     |    |     |                    |
|-------|-----|----|-----|--------------------|
| 267   | Mk. | —  | Pf. | statutenmässige I  |
| 6     | "   | —  | "   | Prozentabzug bei   |
| 30    | "   | —  | "   | Eintrittsgeld eine |
| 726   | "   | —  | "   | Zinsen von ausge   |
| 4     | "   | 37 | "   | Insgemein.         |
| <hr/> |     |    |     |                    |
| 1033  | Mk. | 37 | Pf. | Summa.             |

|       |     |    |     |                  |
|-------|-----|----|-----|------------------|
| 105   | Mk. | —  | Pf. | Witwenpension a  |
| 105   | "   | —  | "   | dergl. an Frau C |
| 105   | "   | —  | "   | dergl. an Frau I |
| 105   | "   | —  | "   | dergl. an Frau C |
| 11    | "   | 85 | "   | Insgemein.       |
| <hr/> |     |    |     |                  |
| 431   | Mk. | 85 | Pf. | Summa.           |

|       |     |    |     |                |
|-------|-----|----|-----|----------------|
| 601   | Mk. | 52 | Pf. | Vermehrung des |
| 18723 | "   | 51 | "   | Kassenvermögen |
| <hr/> |     |    |     |                |
| 19325 | Mk. | 3  | Pf. | Summa des Kas  |

VI. Entlassungsaktus

1. E

Derselbe fand Montag, den 22. M  
lichen Seminars statt und schloss sich an  
Kaisers an.

Die Ordnung bei dieser Festlichkeit  
Motette von F. Möhring — „Nä  
Lateinische Rede des Abiturient  
caritates patriam unam complexam esse.

Griechische Rede des Abiturie  
*ἀιτιῶν τῶν τοῦ Πελοποννησίου καὶ Ἀθηνᾶς*  
Hebräischer Vortrag des Abitu  
Frauen.

Englische Rede des Abiturient  
self be true (Shakspeare's Hamlet).

Deutsche Rede des Abiturient  
und Feder.

Abschiedsgruss an die Abgehe  
Gymnasiums Fritz Vollmer.

Hymne — von Stadler.

Festansprache und Entlassung  
Schlussgesang. Komitat — vo

onskasse

35.

nhalle des König-  
tät des Deutschen

: Omnes omnium

tzsch: *Περὶ τῶν*

: Die Würde der

n: To thine own

hbeck: Schwert

Unterprimaner des



© The Tiffen Company, 2007

2. Öffentliche Klassenprüfungen in der Aula des Gymnasiums.

Dienstag, den 13. April.

Realgymnasium.

|             |                |                    |           |
|-------------|----------------|--------------------|-----------|
| 8—8,40      | 1B<br>2A<br>2B | Religion.          | Lohse.    |
| 8,45—9,25   | 3A             | Deutsch.           | Serfling. |
| 9,30—10,10  | 3B             | Englisch.          | Dost.     |
| 10,15—10,55 | 4              | Geographie.        | Heinzig.  |
| 11—11,30    | 5              | Französisch.       | Gäbler.   |
| 11,30—12    | 5              | Naturbeschreibung. | Bachmann. |
| 2,30—3      | 6              | Rechnen.           | Schurig.  |
| 3—3,30      | 6              | Lateinisch.        | Neubner.  |

Gymnasium.

|           |     |              |             |
|-----------|-----|--------------|-------------|
| 3,35—4,15 | Vab | Lateinisch.  | Rhodus.     |
| 4,20—4,50 | Va  | Französisch. | Zschommler. |
| 4,55—5,25 | Vb  | Deutsch.     | Freitag.    |

Mittwoch, den 14. April.

Gymnasium.

|             |      |             |            |
|-------------|------|-------------|------------|
| 8—8,40      | IB   | Griechisch. | Wirth.     |
| 8,45—9,25   | IIA  | Geschichte. | Fischer.   |
| 9,30—10,10  | IIB  | Lateinisch. | Günther.   |
| 10,15—10,55 | IIIA | Mathematik. | Reinhardt. |
| 11—11,45    | IIIB | Geographie. | Berndt.    |
| 2,30—3      | IV   | Lateinisch. | Hille.     |
| 3—3,30      | IV   | Deutsch.    | Hille.     |
| 3,35—4,5    | VI   | Rechnen.    | Böhme.     |
| 4,5—4,40    | VI   | Deutsch.    | Zeller.    |

Zur Teilnahme an diesen Prüfungen beehrt sich der Unterzeichnete die Mitglieder der Kommission für das Gymnasium und das Realgymnasium, die Behörden, die Angehörigen der Schüler, sowie alle Gönner und Freunde der vereinigten Anstalten hiermit ergebenst einzuladen.

Der neue Jahreskursus beginnt Mittwoch den 5. Mai. Die Aufnahmeprüfung findet Montag den 3. Mai für das Gymnasium, Dienstag den 4. Mai für die Realanstalt statt, beide Tage von früh 8 Uhr an. Anmeldungen werden vom Unterzeichneten noch bis zum 30. April entgegengenommen. Angemeldete, welche die erforderlichen Zeugnisse (Geburts- oder Taufschein, Impf- bez. Wiederimpfschein, Schulzeugnis, für Konfirmierte Konfirmationsschein) bis spätestens vor dem Beginne der Aufnahmeprüfung nicht beigebracht haben, können zur Prüfung nicht zugelassen werden.

Vereinigte Gymnasialanstalten zu Plauen i. V., den 31. März 1886.

Prof. Dr. Oskar Busch, Rektor.

